

MSC INFO

MSC
ADENAU
e.V. im ADAC



Informationen für Mitglieder und Sponsoren des MSC Adenau

Ausgabe 4 | 2018



13 Siege in Folge

MSC Adenau wird zum 13. Mal in Folge erfolgreichster Ortsclub im ADAC Mittelrhein

Andreas Gülden im großen Porträt und Interview



Stängl gewinnt das ADAC Rallye Masters



MSC-Frauenteam im großen Porträt



 Kreissparkasse
Ahrweiler

REWE

Volksbank
RheinAhrEifel eG





www.ksk-ahrweiler.de



Gemeinsam #AllemGewachsen.

Gemeinsam heißt, überall füreinander da zu sein. Deshalb fördern wir Bildung, Freizeitangebote und Vereine in unserer Region.



 **Kreissparkasse
Ahrweiler**



Liebe Vereinsmitglieder,
Gönner und Sponsoren des MSC Adenau.



2018 war ein ereignisreiches Jahr, unsere Veranstaltungen konnten sportlich und wirtschaftlich erfolgreich durchgeführt werden. Nachdem die Rennen in den einzelnen Meisterschaften gefahren sind, die Ergebnisse feststehen und die einzelnen Siegerehrungen stattgefunden haben, können wir feststellen das unsere Aktiven wieder erfolgreich auf den Rennstrecken unterwegs waren. Mit großem Vorsprung konnte der MSC Adenau auch in diesem Jahr zum 12mal in Folge den Pokal für den Verein mit den erfolgreichsten Fahrern vom Sportleiter des ADAC Mittelrhein entgegen nehmen. Unseren Sportlern möchte ich ganz herzlich für diese Erfolge gratulieren.

Ein riesiges Lob verdienen auch unsere Verantwortlichen in den Abteilungen, die Jugendbetreuer, die Organisatoren der Veranstaltungen und ganz besonders die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Ohne Euch wäre das alles nicht möglich! Nicht unerwähnt sollten die Sponsoren und Förderer als unverzichtbare Unterstützer bleiben. Nur durch ihre Hilfe konnten die Veran-

staltungen und besonders die Jugendarbeit erfolgreich durchgeführt werden.

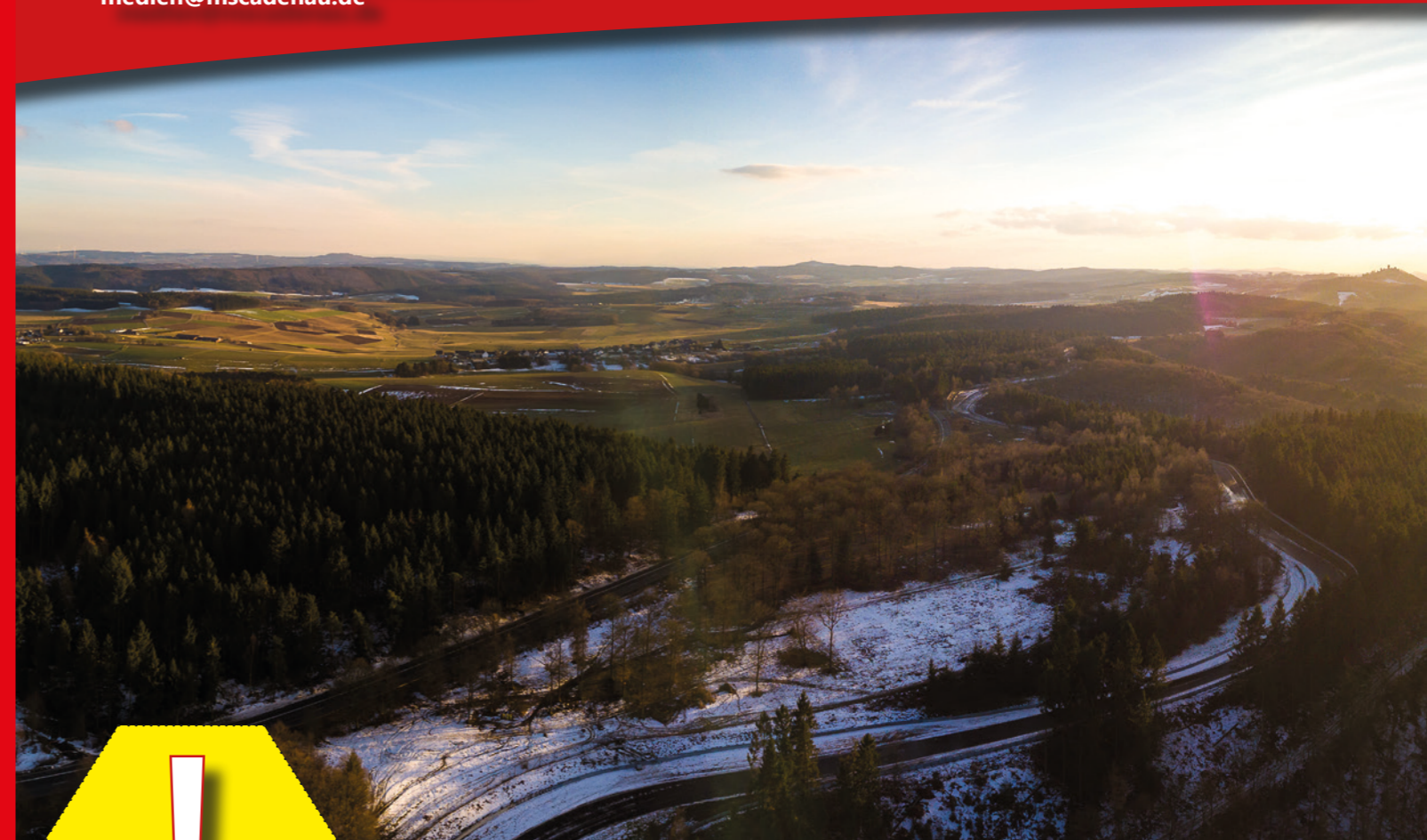
Ich wünsche auch im Namen des Vorstands allen Mitgliedern, Freunden, Sponsoren und allen die sich mit dem MSC Adenau verbunden fühlen, ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr.

Wir würden uns freuen, Sie auch im kommenden Jahr zu unseren treuen Mitgliedern, Freunden und Sponsoren zählen zu dürfen und hoffen, dass es uns auch im Jahr 2019, dem 50zigsten er Vereinsgeschichte gelingt, Ihnen ein spannendes und abwechslungsreiches Vereinsleben präsentieren zu können.

Mit weihnachtlichem Gruß

Euer Vorsitzender
Alfred Novotny

Ihr erreicht uns unter der Mailadresse
medien@mscadenau.de



Die MSC INFO erscheint 4x im Jahr kostenlos für alle Mitglieder. Wer sie bekommen möchte, muss sich nur kurz bei alfred.sicken@mscadenau.de anmelden und bekommt die INFO zukünftig gratis nach Hause geschickt.



Seite 6 – ADAC Mittelrhein Siegerehrung

13 Siege in Folge für den MSC Adenau



Seite 8 – Autoslalom

Nachwuchsfahrer starteten beim Endlauf in Oschersleben

ALLGEMEINES

Editorial	3
Vereinskleidung.....	36
Ausblick.....	38
Sponsoren.....	20

RUNDSTRECKE

VLN – Manheller Racing.....	14
VLN – Rent2Drive.....	16
VLN – Mathilda Racing	19
VLN – Neues Frauenteam.....	25
24h Rennen – Godesberger MC.....	35

HIGHLIGHTS

MSC Adenau Helfertag.....	22
MSC Termine.....	37



Langstrecke 14



Frauenteam 25

KART/AUTOSLALOM

Kartrennen.....	27
Kartslalom.....	28
E-Sport.....	6
Autoslalom.....	8

MEHR SPORT

Youngtimer.....	31
Classic.....	33

VERSCHIEDENES

GLP.....	30
----------	----



Kartslalom 28



GLP 30



Die wilde Dreizehn

MSC Adenau wird zum 13. Mal in Folge erfolgreichster Ortsclub im ADAC Mittelrhein: 4 Meistertitel, 6 Vizemeistertitel und 6 dritte Plätze errangen der MSC Adenau 2018

T | F – Karl Eckstein

Die erfolgreichen Motorsportler der Saison werden jedes Jahr im Rahmen einer großen ADAC Mittelrhein Sportlerehrung für ihre Erfolge mit Pokalen und Medaillen ausgezeichnet. Des Weiteren erhalten verdiente Helfer für ihr Engagement im Motorsport Urkunden und Ehrennadeln.

Wie schon in den Vorjahren fand auch diese Traditionsveranstaltung wieder in der Kulturhalle in Ochtendung statt, die mit ihrem großen runden Saal, dem Kuppeldach und ihren bekannten Lichteffekten für eine hervorragende Atmosphäre sorgte.

Kein anderer Regionalclub des ADAC ist so vom Motorsport geprägt wie der ADAC Mittelrhein. Zwischen März und November sind an jedem Wochenende unzählige Sportler bei diversen Veranstaltungen unterwegs und kämpfen um Siege, Pokale und Meisterschaften.

Die Motorsportler aus dem ADAC Mittelrhein e.V. sind aber nicht nur auf regionaler Ebene in den zahlreichen ADAC Regionalclub-Meisterschaften erfolgreich,

nicht wenige sind auch in den Siegerlisten internationaler und deutscher Meisterschaften und Pokalwettbewerben zu finden. Die Sportlerehrung ist nicht nur ein feierlicher Abschluss eines jeden Motorsportjahres des ADAC Mittelrhein e.V., sondern birgt auch immer wieder eine beeindruckende Bilanz.

Mit über 60 Piloten nahm der MSC Adenau an diesen Meisterschaften teil. Neben den zwei Meistertiteln und den weiteren Platzierungen auf dem Podium platzierten sich zahlreiche weitere Piloten des MSC Adenau ganz vorne in den Ergebnislisten. Diese tollen Einzelergebnisse führten zum Erfolg des MSC Adenau.

Der MSC Adenau e.V. im ADAC wurde somit bereits zum 13. Mal in Folge mit dem Pokal für den erfolgreichsten Ortsclub im ADAC Mittelrhein vom Sportleiter Franz-Rudolf Ubach geehrt. Der Vorsitzende des MSC Adenau, Alfred Novotny, nahm stellvertretend für die in Wertung geführten MSC Adenau Sportler den Pokal entgegen.

Meistertitel für Lisa Stengl (Rallye), Steven

Ostrowski (GLP) und Nick Theisen (GLP Junior), sowie für das MSC Adenau E-Sport Team im erstmals ausgeschriebenen ADAC Mittelrhein Digital Cup.

Sechs mal Vizemeisterschaft an Dirk Krüger (Rallye), Andy Gülden (VLN), Tina & Renè Göbbels (GLP), Hiltrud & Jörg Ritter (Classic), Michael Baur (Autoslalom Clubsport) und Maximilian Simons (Autoslalom Youngster Cup K1). Sechs mal Platz 3 Marcel Manheller (VLN), Oliver Füllgrabe (RCN), Davina & Christian Ostrowski (GLP), Barbara & Jörg Hahn (Classic), Jens Schmit (Autoslalom Youngster Cup K1) und Fabian Klein (Autoslalom Youngster Cup K2).

Verdiente Helfer des MSC Adenau, Tom Novotny und Frank Schmidt erhielten für ihr Engagement im Motorsport die Ewald Kroth Medaille mit Urkunde in Gold.

Im Anschluss an die Siegerehrung und das gemeinsame Essen wurden bis zum Ausklang noch Benzingespräche geführt und ein Ausblick auf die Saison 2019 geworfen.



TR **TEICHMANNRACING**

FAHRZEUGHANDEL

WERKSTATTSERVICE

RENNEN UND TRACKDAYS

HOSTING VON SPORT- UND RENNWAGEN

Teichmann Racing GmbH
Im Broel 8
53518 Adenau
+49 (0) 2691 - 937 968
info@teichmann-racing.de

WWW.TEICHMANN-RACING.DE

RN RACE
NAVIGATOR
Stützpunkthändler

SANDTLER
Am Ring





Andreas Gülden

Vom Kartfahrer zum Chefinstruktor der
Nürburgring Driving Academy

T | F – Lutz Rodrigues Do Nascimento / LSR-Freun.de | F – VLN, Ruben Schäfer, Daniel Matschull

Denkt man an einen Chefinstruktor kommen einem oft Charaktere aus Filmen wie „Full Metal Jacket“ in den Sinn, doch von einem Schleifer ist Andreas Gülden sehr weit weg. Der Chefinstruktor der Nürburgring Driving Academy ist ein fröhlicher, sympatischer und vor allem superschneller Mann auf der Nordschleife. Nur wenige haben so viele Runden unter nur jeder denkbaren Wetterbedingung auf der Nordschleife an Erfahrung vorzuweisen. Für LSR-Freun.de erzählt der Familienvater zum Saisonende 2018 über seinen Werdegang bis heute in seiner bekannten lustigen und nicht immer ernst zu nehmenden Art.

LSR: Hallo Andy, eine für Dich sehr erfolgreiche Saison liegt nun hinter Dir und wir freuen uns darauf Dich näher kennen zu lernen, be-

ginnen wir ganz entspannt mit ein paar Worten zu Deinem Lebenslauf.

Andy: Ja, auch erstmal von mir ein herzliches „Hallo“ an alle Leser und das LSR-Freun.de-Team. Mein Name ist Andreas Gülden, gerne auch Andy mit Ypsilon genannt. Ich bin nun 16 Jahre alt... -lacht. Oh halt, nein, ich werde ja jetzt im November schon Vierzig und stecke somit voll in der „Midlife Crisis“ des Mannes... Alles aber irgendwie dann doch nicht so schlimm, denn ich durfte gerade erst wieder mit Kollegen arbeiten, die schon weit über fünfzig Jahre alt sind und es immer noch schwer draufhaben und extrem locker sind. Es tut gut festzustellen, dass das Alter da im Grunde so gar nichts ausmacht.

LSR: Man ist ja doch nur so alt, wie man sich

fühlt. Welchen beruflichen Weg hast Du beschritten um nun seit fast zehn Jahren der „Oberlehrer“ der Rennfahrer am Nürburgring zu sein?

Andy: Eigentlich habe ich nach meiner mittleren Reife und der Ausbildung zum KFZ-Mechaniker doch relativ viel beruflich ausprobiert. Wobei schon während meiner schulischen Laufbahn und der Ausbildung das Rennfahren immer mehr in den Vordergrund rückte und Gewicht bekam.

LSR: Wie genau kam das Rennfahren in Dein Leben?

Andy: Bereits mit sechs Jahren saß ich im Spanien-Urlaub zum ersten Mal auf einem Kart. Bis heute ist das meine Wahl für den Urlaub-

sort. Als ich dort im Oktober mit meiner Familie den Urlaub verbracht habe, musste ich leider feststellen, dass die damalige Kartbahn so nicht mehr existiert, es aber glücklicherweise eine Neue gab. Diese Gelegenheit habe ich sofort genutzt, um mit meinem Sohn ein paar Runden zu drehen und ihn somit ein wenig an den Motorsport zu bringen. Das war schon sehr cool und besonders den Sohnemann am quasi gleichen Ort im Kart sitzen zu sehen. Da hatte ich dann doch leicht feuchte Augen. Es hat unglaublich Spaß gemacht und er hat sich sehr gut geschlagen und mich direkt ein paar Male in die Wiese geschickt. Aber mal sehen, wo seine Reise hingehet. Wir forcieren da nichts und vielleicht schlägt er ja aus der Art und wird am Ende Fußballer! Aber zurück zu mir und meinem Werdegang. Mit etwa zehn Jahren bekam ich mein erstes eigenes Rennkart. Mein Bruder, zwei Jahre älter als ich, war zu der Zeit bereits aktiv im Kartsport. Ich musste allerdings noch warten, damals war es erst ab dem zwölften Lebensjahr möglich bei den Kart-Junioren einzusteigen. Eine „Bambini Klasse“ gab es noch nicht. In dieser Zeit besuchte ich dann aber Lehrgänge bei denen sich auch Jungs wie Timo Scheider, Nick Heidfeld oder ein Alex Müller tummelten. Sie alle waren damals meine Wegbegleiter und konnten sich später bekanntermaßen höchst erfolgreich im professionellen Motorsport etablieren.

LSR: Man sagt ja, dass ein früher Einstieg in den professionellen Motorsport nur über den Kartsport möglich ist, aber auch Kart fahren kostet Geld. Wie konntest Du das damals mit deiner Familie finanzieren?

Andy: Ich hatte das Glück, noch vor dem großen Boom, ausgelöst durch Michael Schumacher, meine Erfahrungen in der Szene zu machen. So wie in den 80er Jahren durch Steffi Graf und Boris Becker die Tenniswelt plötzlich überrannt wurde, kam das breite Interesse am Motorsport dann in den 90er Jahren und die Preise explodierten. Als ich im Kartsport unterwegs war, war dies finanziell noch gut zu stemmen, es war eine kleine überschaubare Motorsportfamilie, mit der man sich jedes Wochenende auf der Kartbahn traf. Es war sehr cool in dieser Zeit groß zu werden.

LSR: Wie hast Du dann weiter gemacht? Wie kam der Umstieg vom Kart zu größeren Fahrzeugen?

Andy: Das kam durch einen Anruf von Timo Scheider, der mir sagte, daß ein Formel Renault-Team noch einen Fahrer sucht. So bin ich 1996 dann mein erstes Jahr im Formel-Sport gefahren. Damals noch die Formel Renault 1800, also die „B-Wertung“. Die Meisterschaft schloss ich mit recht befriedigendem Ergebnis ab, war doch das Punktesystem recht krass. Es wurden Punkte fürs Ankommen, bis zum 25. Platz vergeben. Hattest Du einen Ausfall oder Unfall bei zwei oder drei Rennen war es somit schon vorbei mit „ganz



Autogrammarten von damals: Guldén fuhr zwischenzeitlich in der Formel 3. Die Saison konnte er nicht beenden.



oben stehen“. Wie ich halt bin, nutzte ich diese sogenannten „Lehrjahre“ voll aus und fuhr jedes Rennen um „Sieg oder Sibirien“ beziehungsweise Alles oder Nichts. Entweder ich konnte die Rennen gewinnen oder bin ausgefallen. Manchmal wegen technischem Defekt, aber eben auch sehr oft aufgrund meines Temperamentes durch Abflug oder Unfall. Ich habe damals so manches Auto „Kurz und klein gefahren“ und war immer auf 110% unterwegs, was natürlich nicht immer gut gehen kann.

Diese Art zu lernen hat mich damals längere Zeit begleitet. Es war natürlich nicht besonders schlau so an die Sache heran zu gehen und den Grenzbereich von oben her auszuloten, um dann festzustellen was „nicht geht“. Aber trotz alledem bin ich dann 1997 und 1998 in der Formel Renault 2000, der „A-Wertung“ gefahren. Somit war meine damalige Leistung doch nicht ganz so schlecht bewertet worden. Ich wurde in den Nachwuchskader der Formel Renault U24 aufgenommen, das hat sehr viel Spaß gemacht, ich konnte viel lernen und es war wohl auch die entscheidende Phase was meinen aktuellen Beruf angeht.

Bis heute machen wir am Nürburgring die „Formel fahren für Jedermann“ Events, welche ich auch nur empfehlen kann. Denn hast Du dein Handwerk mit einem Formel-Auto gelernt und steigst dann in ein „Türenwagen“ um, fühlt sich das erstmal wie ein Spielzeug an. Allein aufgrund der höheren Massenträgheit fühlt sich alles vergleichsweise wie in Zeitlupe an. Bis heute sehe ich es als riesigen Vorteil an, dass ich mein Handwerk auf Formelautos lernen durfte.

Gerade im Jahr 1998 hätte es vielleicht sogar mit einem Ausfall weniger in Richtung Meisterschaft gehen können, aber dem war halt so nicht. Es hat trotzdem unglaublich Spaß gemacht.

Im Jahr 1999 setzte dann ich aufgrund fehlender Sponsoren aus, konnte aber bei SL Formula Racing, unter der Leitung von Addi Schössler arbeiten und so auch aus dieser Zeit viel Wissen mitnehmen. Vor allem auch was hinter den Kulissen und in der Zeit zwischen den Rennen bei einem Rennteam abläuft. Unter anderem durfte ich Markus Winkelhock coachen und hatte hierdurch plötzlich auch eine völlig neue Perspektive auf den Motorsport: Nicht aus dem Cockpit, sondern von

der Boxenmauer aus. Ungewohnt, aber gut! Ich konnte in dieser Zeit viel lernen, was Taktiken etc. angeht und was sonst alles wichtig ist für die Organisation eines Rennteams.

2000 konnte ich dann aber zurück ans Steuer und durfte da sogar in der Formel 3 gefahren. Leider konnte ich aber die Saison nicht zu Ende fahren, da mir mittendrin ein großer Sponsor weggebrochen ist. Mein Teamkollege Pierre Kaffer und ich mussten das Auto stehen lassen, aber auch dies war wieder eine sehr lehrreiche Zeit. Wenn ich zurückblicke hatte ich bis heute sehr viele namhafte Wegbegleiter, die meine Laufbahn geprägt haben. Durch die abgebrochene Saison konnte ich mich dann auch wieder auf meine schulische Weiterbildung konzentrieren. Ich ging auf eine Technikerfachschule in Köln, leider habe ich diese Ausbildung nicht zu Ende gebracht. Klingt vielleicht erstmal nicht so cool was den Lebenslauf angeht, aber der Grund war ein für mich absolut wegbestimmendes berufliches Angebot...

LSR:...und das war welches?

Andy: Die Zakspeed Nürburgring Rennfahrschule meldete sich bei mir. Für diese war ich zuvor schon öfter tätig und man hatte mir bereits mehrfach einen Job angeboten, was ich aber immer ablehnte. Peter Zakowski war da schon einige Zeit mit der Renn-Viper am Start, nun brachte er aber die Taxi-Viper für die Rennfahrschule ins Spiel. Somit stand ich mit etwa 23 an dem Punkt, an dem ich mir dachte: „Mit einer Viper die Nordschleife zu rocken ist sicherlich ein Highlight im Berufsleben was ich nicht ausschlagen kann. Das machst Du jetzt!“

LSR: Das war natürlich ein tolles Angebot, und jeder der sich mit der Langstrecke und dem Nürburgring beschäftigt kommt nicht an dem Thema „Zakspeed Viper“ vorbei. Somit ist es verständlich, daß bei einer solchen Chance sogar der Abbruch einer Weiterbildung in Frage kam.

Andy: Absolut richtig, die Möglichkeit so Berufserfahrung zu sammeln erkannte ich natürlich. Die Viper war ein echtes Hammergerät für das ich gerne den Wechsel auf ein Fahrzeug mit Dach vollzogen habe. Ich fuhr

jahrelang bis zu 25 Runden Nordschleife an einem Wochenendtag mit Gästen, die für dieses Erlebnis von überall her anreisten. Es war eine sensationelle Zeit, auch wenn ich innerlich oft geschimpft habe, da es sich ja „nur“ um die straßenzugelassene Variante des Autos handelte.

LSR: Da gab es sicher wenig Zeit für Privates, oder?

Andy: Wie gesagt, es war eine supergeile Zeit. Dazu kam noch, dass ich zu der Zeit auch meine jetzige Frau kennen gelernt habe. Sie war auch sofort so begeistert vom Thema Motorsport, dass ich sie nach ihrer Ausbildung zur Bankkauffrau zum Nürburgring holen konnte. Bis heute sind wir privat und beruflich ein ziemlich gutes Team. In der Rennfahrschule beziehungsweise heute in der Driving Academy, kümmert sie sich mit um den Vertrieb. Wir ergänzen uns da sehr gut und teilen die Liebe zum Nürburgring. Das ist wohl auch der größte Erfolg in meinem Leben, dass ich eine Familie gründen konnte und diese den Nürburgring genauso liebt wie ich es tue. Wir sind alle schwerstens vom Ring-Virus infiziert. Und dieser ist nun seit annähernd zwanzig Jahren unsere Wahlheimat.

LSR: Das erklärt sicherlich auch deinen ausgeglicheneren fröhlichen Charakter. Kommen wir zurück zur Zeit bei Zakspeed. Neben dem Job als Taxifahrer, bist Du weiter auch Rennen gefahren?

Andy: Na ja, es waren dann erstmal nur sporadische Renneinsätze. Ich wollte und hatte mich fast ausschließlich auf den Job des Instructors in der Rennfahrschule konzentriert, um diese weiter nach vorne zu bringen. Somit war das Rennen fahren bis auf vereinzelte VLN-Einsätze auf ein Minimum reduziert. Ein großes Highlight war dann allerdings, dass ich das 24h-Rennen 2004 auf der Viper fahren durfte. Das war die „Terrag Eco Soil Viper“ die wir über einen Kunden der Rennfahrschule einsetzten. Diesen Kunden hatten wir so weit gecoacht, dass er es über VLN-Läufe in einem kleinen Peugeot, bis zum 24er in der Viper gebracht hatte. Da war ich dann der vierte Mann auf dem Auto. Wobei ich erst kurz vor dem 24h-Rennen bei einem

Test die Möglichkeit hatte das Auto zu fahren. Konnte aber gleich in meiner ersten gezeiteten Runde überzeugen. Die Zeit war so gut, dass ich sofort wieder in die Box geholt wurde und zu hören bekam: „Gülden, das war Wahnsinn, Du wirst unser Joker auf der Viper!“. Das Rennen verlief dann auch recht erfolgreich, trotz einer längeren Reparaturpause.

Ich durfte dann auch weitere Rennen bei Zakspeed fahren, beispielsweise das 6h-Rennen im V8-Star, aber auch Einsätze im Clio V6 waren dabei. Hinzu kamen Engagements beim englischen Team RJN im Nissan 370Z mit Alex Buncombe, Michael Krumm und Holger Eckhardt. Auch ein Rennen, das mir sehr in Erinnerung geblieben ist. Es hat unglaublich Spaß gemacht einem Michael Krumm und Alex Buncombe die Nordschleife und ihre Eigenheiten näher zu bringen, dabei aber auch von der unglaublichen Erfahrung solch internationaler Profipiloten selbst zu lernen.

Es ist schon etwas besonderes, wenn Fahrer eines Kalibers wie Michael Krumm, mit gezielten Fragen zu einem kommen und meinen: „Pass mal auf Andy, wie ist das bei Dir nachts? Woran orientierst Du dich da bei den Bremspunkten in der und der Ecke...?“. Das sind Momente wo ich meine Erfahrung sehr gerne weitergebe und nicht für mich behalte. Da kommt der Instruktor in mir durch und ich bin wohl nicht so drauf wie manch andere Fahrer, die Tipps & Tricks vielleicht nicht ganz so gerne verraten. Ganz im Gegenteil, ich gebe gerade beim Thema Nordschleife gerne alles weiter was ich weiß, denn am Ende profitiert ja das gesamte Team und darum geht es ja.

LSR: Auch wenn Du nicht selbst am Steuer warst hast Du deine Teams immer unterstützt, in wiefern?

Andy: Schon während der Zakspeed Zeit war ich beim 24h-Rennen auch immer aktiv im Team mit dabei. Gerade beim letzten VLN-Lauf 2018 traf ich Patrick Simon wieder und wir schwelgten in Erinnerungen an die Zeit in der ich bei Zakspeed funkend an der Boxenmauer stand und den Patrick durch die Nacht brachte. Auch ein Tom Coronel kam gerne auf meine Nordschleifenerfahrung zurück und schätzte diese. Zu dem Zeitpunkt war ich vermutlich, wohl einer mit den meisten Nordschleifenrunden „auf der Uhr“.

LSR: Wie ging es beruflich für dich nach den vielen Umbrüchen am Ring weiter?

Andy: 2008 war ich eine Saison lang als freiberuflicher Instruktor tätig. In diesem Jahr konnte ich wahnsinnig viele neue Erfahrungen machen. War bei Events für große Werke und Unternehmen im Einsatz und konnte mit Größen wie Marc Hessel zusammenarbeiten. Allerdings war die Rückkehr zum Nürburgring zum Ende des Jahres 2008 dann doch die beste Entscheidung. Es ging dort sehr schnell vorwärts mit neuen Formel-Fahrzeugen und tollen Kooperationen. Die zu dem



Zeitpunkt Bedeutendste war wohl die mit „Aston Martin“, durch die wir eine neue Ära im Bereich Renntaxi einläuten konnten. Ich konnte hierdurch auch viele, unvergessene Renneinsätze für Aston Martin bestreiten, inklusive einigen 24h-Rennen. Es war äußerst cool plötzlich Einsätze mit der Unterstützung einer richtigen Werksmannschaft zu fahren. Bei Aston Martin ging es stets sehr stillvoll, freundlich und familiär zu. Die britische Art, die von „Aston Martin“ bis heute verkörpert wird, war sehr angenehm und ich habe mich über all die Jahre sehr wohl gefühlt. Motorsportchef David King und Dr. Ulrich Bez mit dem ich sogar zusammen das ein oder andere Rennen bestreiten durfte- das sind absolute Größen und Persönlichkeiten im internationalen Motorsport, es hat mir doch sehr imponiert mit ihnen zusammen arbeiten zu dürfen.

LSR: Wann bist Du dann wieder vom „Gelegenheitsfahrer“ und „Joker“ wieder voll in die VLN zurückgekommen?

Andy: Also so „richtig“ zurück noch garnicht so lange. Auch bei Aston Martin waren es ja nur gelegentliche Einsätze, aber nie eine volle Saison. Die erste volle Saison bin ich dann tatsächlich wieder bei Mathilda Racing gefahren. Das war 2015.

Auch das war eine witzige Geschichte, ich war bis dahin eigentlich nur auf schnellen Hecktrieblern unterwegs. Zum Beispiel erinnere ich mich sehr gerne an das 24er 2012 mit dem „World Peace“ Porsche von Alex Autumn zu-

rück. Was im Übrigen auch für mich persönlich eines der geilsten 24h-Rennen bisher war, da wir das Auto mit meiner absoluten Traumkombo von Instruktor-Kollegen besetzt hatten. Mit Klaus Panchyryz, Dirk Kisters und Frank Schmickler hatten wir unglaublich viel Spaß im GT3-Cup Porsche. Es war eine wirklich geniale Kombo, auf und auch neben der Rennstrecke. Wir waren auch tatsächlich richtig gut unterwegs und sind am Ende 19. im Gesamtklassement geworden, was heute mit einem Cup-Porsche nicht mehr so einfach wäre.

Aber zurück zu Mathilda Racing, dem eigentlichen Thema der Frage. Ende 2015 zum letzten VLN-Lauf der Saison bekam ich einen Anruf von Michael Paatz. Er hatte meine Nummer über JP Kramer, den ich damals kurz coachte, erhalten. JP fuhr damals das 24h-Rennen im Scirocco für Mathilda. So rief mich Michael an und fragte, ob ich nicht auch Lust hätte auf dem Scirocco zu fahren. Meine Reaktion als Hecktriebler-Fahrer war wohl etwas forsch und klang sinngemäß in etwa: „Nee hau ab, in einem Frontkratzer fahr ich nicht, das will ich nicht, ruf nie wieder an!“ Aber noch während ich das so ins Telefon blaffte kam die Vernunft und ich meinte direkt: „Sorry, mit wem spreche ich da eigentlich nochmal?“ „Mit Michael Paatz von Mathilda-Racing!“ kam zurück. Ich hielt während dem Anruf meine frisch geborene Tochter „Mathilda“ auf dem Arm und das war wohl der Moment des Sinneswandels und ich lenkte wieder ein: „Okay Michael, pass auf, wir machen das zusammen, das scheint hier unter einem guten Stern zu stehen, dieses eine Ren-



nen fahre ich bei Dir!“ So bin ich diesen Lauf dann sogar recht erfolgreich bei Mathilda gefahren, das war dann der Anfang.

LSR: Der Teamname als Beginn einer erfolgreichen Zusammenarbeit, was folgte dann 2016?

Andy: Nachdem der lange Winter 2015/16 noch nicht vorbei war, meldete sich Michael wieder und hatte da einen Seat TCR mit Werksunterstützung für die VLN in Planung. Er wollte mich unbedingt wieder als Fahrer haben. So plante ich mit ihm eine volle Langstrecken-Saison. Das Jahr 2016 in der SP3T war dann auch mega erfolgreich, die TCR-Klasse selbst gab es ja noch nicht. Beim 24h-Rennen gab es die TCR bereits und auch da konnten wir die Klasse gewinnen. Damals noch ohne Einheitsreifen. Ich erinnere mich daran, dass wir einen Reifen von Falken fuhren, welcher im Regen unglaublich gut ging. Beim letzten VLN-Lauf waren wir mit den Gummis sogar lange unter den Top 20. Theoretisch wären wir wohl auf Gesamtplatz 13 ins Ziel gekommen, leider ging kurz vor Schluss etwas am Radträger kaputt und das Team hat mich nach dem letzten Boxenstopp nicht mehr weiter fahren lassen. Das war auch soweit ich mich erinnere das letzte richtige Regenrennen in der VLN seitdem.

LSR: Stimmt auffallend. Die Saison 2017 und besonders 2018 waren durchgehend trocken.

Andy: 2017 sind wir -glaube ich- mal im Nasen gestartet, ansonsten gab es kaum Regen.

Und 2018 war wirklich auffallend trocken, kein einziges Rennen im Regen. Die Teams konnten im März die Regenreifen in den Transporter laden, die blieben dort festgezurr bis zum Saisonende. So manches Gummi ist da wohl unbenutzt ausgetrocknet. Für mich als Fahrer ist das echt eine Katastrophe gewesen, ich fahre Frontkratzer und es regnet nicht, das ist Schei***, denn sonst hätten wir auch mal einen richtigen Vorteil auf unserer Seite gehabt.

Das ist ja eigentlich genau mein Ding, wenn die Bedingungen erst so richtig schwierig werden fühle ich mich besonders wohl, da kommt mir meine jahrelange Erfahrung zu jeder Jahreszeit auf der Nordschleife zugute.

LSR: Außer Du wirst wirklich aus dem Nichts überrascht wie beim 24h-Rennen 2016, wir erinnern uns an die Bilder im Stream bei denen Du den Auftakt einer ganzen Abflugsserie gabst. Wie war das für Dich?

Andy: Oh ja, das hat man wohl so noch nie erlebt. Ich war der weiße Seat, der in der Arembergkurve einfach wegschwamm und dann im Kiesbett endete, alles fein von den Kameras eingefangen. Zum Leidwesen meiner Frau, die vor dem Bildschirm saß und die Hände über dem Kopf zusammenschlug. Ich kam noch im Trockenen über die Kuppe am Schwedenkreuz und ab da nahm das Malheur seinen Lauf. Mich ereilte das Pech des Ersten, der mit diesen Unwägbarkeiten arbeiten musste. Das war wie eine Wasserkante auf der Strecke, auf der ich aufgeschwommen bin und mich durch diese kurze Zeit später im

Kies wiederfand. Aber auch da gibt es wieder eine lustige Seite der Geschichte. Denn noch während um mich herum die Autos „munter“ abflogen und teilweise einschlugen zückte ich schon mein Handy und konnte somit sehr flott die ersten Schäden an die Box melden. Schnell war dann auch die Rote Flagge draußen und ich schickte Fotos der Schäden am Fahrzeug an das Team. So hatten die Werksmechaniker von Seat bereits alle Teile parat gelegt, als später das Auto ins Fahrerlager gebracht wurde. Wie die Jungs von Mathilda Racing zusammen mit dem Werksteam dann in der Rennunterbrechung die Finger fliegen ließen war schon sehr beeindruckend!

Wir konnten dann mit „nur“ einer Runde Verspätung nach dem Restart ins Rennen einsteigen und haben am Ende die TCR-Klasse tatsächlich gewonnen! Und genau so etwas macht Teamsport aus und ist nur mit einer top funktionierenden Mannschaft zu stemmen.

LSR: War beim letzten Lauf 2016 nicht auch der Auftakt zum „Gülden Leuchter“ also zur Paarung Benny Leuchter und Andy Gülden?

Andy: Korrekt, Benny kannte ich schon zuvor lange als Instruktor. Er lief uns damals am Freitag vor VLN 10 im Fahrerlager recht gefrustet über den Weg und war im Grunde schon wieder auf dem Weg nach Hause, da sein BMW aufgrund technischer Probleme nicht an den Start gehen konnte. So hatten wir ihn kurzerhand verpflichtet. Der Rennverlauf und die Zusammenarbeit bei diesem Lauf mit

ihm waren aber schon so vielversprechend, dass wir dann 2017 das komplette Jahr als „Guldener Leuchter“ unterwegs waren.

LSR: Was letztendlich ja auch extrem erfolgreich war!

Andy: Ja, das hat unglaublichen Spaß gemacht, das Duo Leuchter-Gülden hat einfach super funktioniert. Wir waren sauschnell und konnten, wenn auch nicht immer ankommen, jedes Rennen anführen. Das war schon großartig, auch das Feedback der Fans und Fahrerkollegen baute uns stets noch mehr auf. Das war einfach eine rundum geile Saison! Auch wenn Benny in der Saison 2018 mit Max-Kruse-Racing andere Wege abseits der VLN ging, so sind wir noch immer eng verbunden und hätten gerne bei VLN 8 und 9 noch einmal gemeinsam angegriffen. Leider machten uns beide Male technische Defekte einen Strich durch die Rechnung.

LSR: Da verweisen wir dann auch gerne auf das gleichnamige Interview bei uns. Das klingt ja fast nach einer gemeinsamen Planung für die Saison 2019. Wie sieht es da konkret aus?

Andy: Konkret ist zum jetzigen Zeitpunkt noch gar nichts. Ich stehe selbst noch in Gesprächen mit verschiedenen Teams, darunter natürlich auch „Mathilda Racing“. Aber am Ende ist für mich das Wichtigste, dass ich eine gesamte VLN Saison bei einem guten & sympathischen Team fahren kann.

LSR: Da wünschen wir Dir viel Erfolg bei der Auswahl und werden sicher weiterhin ein Auge auf Dich werfen. Für die Fans wäre es sicherlich auch interessant zu wissen, wieviele Runden hast Du inzwischen auf der Nordschleife abgespult? Sabine Schmitz als „Königin der Nordschleife“ soll ja über 20.000 Runden laut Wikipedia haben. Kommst Du an eine ähnliche Zahl und somit zum „König der Nordschleife“?

Andy: Das würde ich so nie über mich sagen oder mir eine Krone aufsetzen. Ich kann ehrlich gesagt gar nicht mehr abschätzen wie viele Runden es sein könnten. Über 10.000 sollten es aber locker sein. Ich bin extrem glücklich mit dem was ich da machen darf. Egal ob nun im dritten Jahr TCR gefahren zu sein, einen VLN Lauf allein meistern zu dürfen, oder einen VLN-Doppelstart TCR / Cup-Porsche zu fahren. Das ist einfach großartig und ich bin unendlich dankbar für all diese Möglichkeiten.

LSR: Der Cup-Porsche wird allgemein ja als „das Gerät“ für die Nordschleife genannt, siehst Du das auch so?

Andy: Das Auto ist sicherlich vom Fahrspaß her ganz weit vorne. Der Porsche 911 GT3-Cup ist ein sehr ehrliches Auto, mit dem Du mit Kraft und ein wenig Wahnsinn auch richtig schnell fahren kannst. Es erfordert unheimlich viel Arbeit am Lenkrad, die ich aber

nicht scheue. Das Auto gibt ein sehr deutliches Feedback.

LSR: Walter Röhrl prägte ja den Satz „Ein Auto ist erst dann schnell genug, wenn Du morgens davorstehst und Angst hast es aufzuschließen!“ Gab es auch schon ein Auto vor dem sogar Herr Gülden Respekt oder gar Angst hatte?

Andy: Das war ein Mosler, den ich zu Testzwecken ein paar Runden über die Nordschleife gefahren bin. Das war mal im Oktober bei feuchter Piste. Das Auto war kurzzeitig ein potentieller Kandidat für den Taxi-Einsatz auf dem Ring. Ich dachte mir, wenn das so kommt, muss der Gülden aber nochmal ins Fitnessstudio. Der war schon heftig zu bewegen! Ansonsten ist es aktuell auch der Mercedes AMG GTR, unser „Green Beast“. Das ist für mich eines der beeindruckendsten Automobile aktuell auf dem Markt. Von außen finde ich ihn extrem sexy, beim Fahren geht er natürlich bärig voran und gibt Rückmeldung, aber ist auch immer sehr sicher zu beherrschen. Gerade in meinem Job ist das ja besonders wichtig, als Ringtaxi-Fahrer hast Du ja auch eine hohe Verantwortung. So richtig nervös und angespannt war ich auch, als ich die kommentierte Runde im AMG-GT4 von Uwe Alzen gefahren bin. Weniger wegen dem Auto, eher aus Angst vor Uwe falls ich einen Kratzer reinfahre.

LSR: Weiterhin stehst Du auch auf Youngtimer, was reizt Dich daran?

Andy: Oh ja, das sind noch echte „Männerautos“ mit Charakter. Bei SO-Racing, mit Stefan Oberdörster, darf ich den Porsche 934 RSR aus den ‚70er Jahren bewegen. Das Teil hat ungefähr mein Baujahr und liefert wahnsinnig schnelle Rundenzeiten ab. Das sind für mich auch jedes Mal Highlights, eine völlig andere Welt. Ohne Servolenkung oder ABS, das ist

Autofahren pur und auf jeden Fall nicht mit aktuellen Autos zu vergleichen. Da liegt auch der Reiz für mich, je schwerer zu steuern, umso mehr Spass macht es mir da. Da zeigt sich das Können eines Piloten, wenn er sich ohne Traktionskontrolle oder andere Helferchen nur auf das berühmte „Popometer“ verlassen muss.

LSR: Das „Popometer“ hast Du ja bei einer anderen Aktion unter Beweis gestellt, mit dem Formel Auto auf Schnee die 20832m Nordschleife bist Du ja auch herrlich gefahren. War das so die größte Herausforderung?

Andy: Also die Schneerunde wird sicherlich für immer eines meiner Highlights bleiben. Ich durfte schon viele, auch außergewöhnliche Fahrzeuge über den Nürburgring bewegen. Auf der GP Strecke durfte ich auch schon einen Formel 1 Boliden fahren. Das Verrückteste war aber auf jeden Fall die Schneerunde im Formelauto.

Sehr viel Spaß hat auch ein Jahr zuvor eine Regen-Runde Nordschleife im Formel BMW gemacht. Die war für mich noch aufregender, weil deutlich schneller. Trotz der widrigen Umstände und unglaublich vielen Querstehern habe ich die Ideallinie doch noch ganz gut getroffen und bin an einem Stück wieder angekommen.

Diese beiden Runden waren das Extremste bisher. Das ging so weit, daß ich hinterher fast in ein kleines Loch gefallen wäre, denn was konnte denn jetzt noch kommen...? Wie kann man sowas noch toppen?

LSR: Allerdings ist das schwer, wir sind gespannt ob und wann da was Verrücktes von Dir kommt. Etwas ganz anderes zeichnet Dich auch aus, zeigt wohl auch, dass Du mit beiden Beinen in der Realität geblieben bist. Du bist auch sehr sozial engagiert, wir unterhielten uns ja auch zum Race4Friends und über Saskia Hillen.

Andy: Das ist mir ein großes Anliegen. Das ganze Jahr freue ich mich auf diesen Event. Ich kenne Saskia nun seit 6 Jahren. Das begann noch zu meiner Zeit bei Timbuli Racing. Menschen mit Behinderung brauchen kein Mitleid, sie brauchen Aufmerksamkeit und müssen in unserer Mitte bleiben. Die Begegnungen mit ihnen erdet mich und zeigt mir, wie gut es meiner Familie und mir geht. Wir sind uns dessen sehr bewusst und täglich dankbar dafür.

Als ich mit Timbuli 2012 gefahren bin, mit Teamkollegen wie Marc Hennerici, Marco Seefried, Norbert Siedler und den Busch Zwillingen, besuchten wir das Kinderhospiz Balthasar in Olpe. Da lernte ich Saskia kennen, seitdem verbindet uns eine echte Freundschaft. Bei der Erinnerung an das Hospiz bekomme ich schon beim Erzählen wieder Gänsehaut, das war ein hartes und beeindruckendes Erlebnis. Mein Sohn war damals frisch geboren, da lernt man das Leben -besonders das gesunde- nochmals neu zu schätzen. Der Tag damals im Hospiz war wirklich schön, aber vor allem prägend. Noch während der Führung durchs Hospiz habe ich mich mit Marco Seefried abgeseilt und gebe zu, ich habe „Rotz und Wasser“ geheult, so sehr hat mich das berührt. Der Tag ging sehr unter die Haut und bleibt mir bis heute in Erinnerung.

Wer sich mit solchen Themen beschäftigt, merkt schnell wie klein und nichtig die Alltagsprobleme doch sind, über die wir uns allzu gern aufregen. Und auch wenn es schnell abgedroschen klingt, aber Gesundheit ist nun mal wichtiger als alles Andere.

LSR: Da ist es jetzt schwer die Kurve zu einem anderen Thema noch zu bekommen. Zum Abschluss noch die Frage, stehen bei Dir auch andere Rennserien als die VLN an? Reisen an andere Strecken wird der Terminplan wohl weniger zu lassen, aber vielleicht auch mal Creventic, RCN oder DMV NES 500?

Andy: Das war bisher alles nur sporadisch. In der europäischen GT4 war ich zeitweise mit Hendrik Still am Start, was auch z.B. mit einer Pole-Position in Monza recht vielversprechend anlief. Oder 2018 beim 24h Rennen von Dubai und dem 12h Lauf in Imola. Dubai war natürlich genial. Wenn Du im Januar -in der eigentlich motorsportfreien Zeit- schon wieder in den Renner steigen kannst, ist das schon super. Auch wenn Dubai sonst nicht mein Reiseziel Nummer eins ist, um kurzzeitig aus der winterlichen Eifel zu entfliehen und in der Wüste mit ein paar coolen Jungs -angeführt von Alex Autumn- am Lenkrad zu drehen hat sich der „Ausflug“ allemal gelohnt. Das war ein wirklich cooler Jahresstart mit der Mannschaft von Raceunion. Aber konkre-

te Pläne für 2019 gibt es in der Richtung noch keine. Da geht meine Arbeit am Nürburgring auch immer vor.

LSR: Lieber Andy, wir bedanken uns herzlich für die interessante, offene und kurzweilige Unterhaltung. Wir wünschen Dir auf jeden Fall weiterhin viel Erfolg und Freude an dem was Du tust!

Andy: Vielen lieben Dank dafür und auch für das Interesse an meiner Person und unser nettes Gespräch. Ich wünsche Euch und Euren Lesern eine schöne Vorweihnachtszeit, einen guten Drift ins Neue Jahr und hoffe wir sehen uns im nächsten Jahr in alter Frische am Nürburgring!





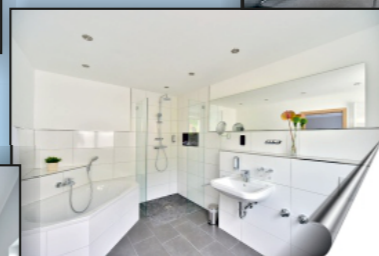
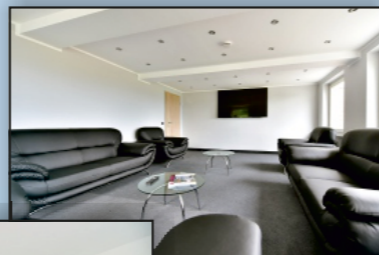
GT3
das sportliche Hotel

Ihr Motorsporthotel

Neu ab 2017

- Exklusive Ausstattung
- Shuttle zur Rennstrecke
- Ruhige Lage und doch zentral
- Hochwertige Gastronomie
- Motorsport-Ambiente
- Tagungen und Events
- Hoteleigener Bike Park / Bike Vermietung

GT 3 Hotel | Aachener Straße 20 | 53518 Honerath | Tel.: 02691 932 64 09 | Mail: info@gt3-hotel.de



Feuer und Flamme im TCR -Andy Gülden über seine Saison 2018

Mit dem Meistertitel in der TCR-Klasse wurde Andreas Gülden für sein Können und Siegeswillen belohnt. Mit fünf Klassensiegen und zwei zweiten Plätzen und somit mehr als 11 Wertungspunkte mehr, verwies er die drei Norweger vom Team Moller Bil auf den Vize-Rang. Für uns zieht der Chefinstruktor am Nürburgring Bilanz.

I – Lutz Rodrigues Do Nascimento / LSR-Freun.de | F – VLN

LSR-Freun.de: Hallo Andy, erstmal herzlichen Glückwunsch zum Titel! Es war in der TCR-Klasse ja eine spannende Saison, wie siehst Du diese nun knapp eine Woche später im Rückblick?

Was soll ich da mehr sagen als erstmal: Es war ein geiles Jahr mit vielen anstrengenden und aufregenden Rennen. Jeder Lauf war für sich eine Herausforderung aber auch sehr cool.

Den ersten Klassensieg dieses Jahr bei VLN 2 hast Du ganz alleine eingefahren. Schon mancher Fahrer hat ein vier Stunden Rennen alleine gemeistert, jeder Mensch hat ja auch „persönliche Bedürfnisse“?

Ja, also tatsächlich hatte mir ein Mechaniker vor dem Rennen eine „Seniorenwindel“ von seinem Schwiegervater mitgebracht, obwohl es sogar eine frische war habe ich diese nicht angezogen. Man schwitzt doch sehr viel in der Zeit, daher hatte ich zumindest das Problem nicht. Ich hatte vorher sogar mal eine Yoga-Stunde gemacht, das ist normalerweise nichts für mich, war aber gut. So konnte ich mit dem „Sonnengruß“ im Kopf und einer bewussten Atmung durchstehen.

Auch das ist natürlich Quatsch, am meisten half die stetige Unterhaltung über das Teamradio mit der Box. Es half doch besonders im Mittelstint, wenn da Witze und Sprüche rüberkamen um durchzuhalten. Schwierig war auch, daß ich da keinen direkten Gegner um mich herum hatte und somit mein Rennen quasi alleine auf der Strecke fuhr. Aber auch die Erfahrung selbst und der Siegeswille beflügelten einen die ganze Zeit, da ich ja lange auf P1 das Feld anführte. Hintenraus beim Schlußstint habe ich in der Ferne einen GT4 erkannt, auf dem saß der Patrick Simon. Das nahm ich dann noch als persönliche Herausforderung, um zu sehen ob ich an den noch rankomme. Ohne zu viel zu riskieren nahm ich das nochmals als extra Motivation um zu pushen. So flog doch die Zeit und schwupps war das vier Stunden Rennen auch um.

Ein weiteres Bedürfnis ist bei Dir sicherlich auch das Rauchen. Zahlreiche Bilder mit qualmendem Helm kreisen ja inzwischen in den sozialen Netzwerken. Wie kamst Du mit dem Drang nach Nikotin klar?

Das ist natürlich ein „heikles Thema“. Wir haben für die zwei Boxenstopps sogar extra eine spezielle Choreografie trainiert. Einer lenkte die Sportwarte ab (lacht), ich bekam erst die E-Zigarette ins Auto gereicht, da konnte ich dann zweimal dran ziehen, danach gab es erst den Müsliriegel. Wenn dann der Tank noch nicht voll war nochmals was zu rauchen... wobei der Müsliriegel war auch eine Hilfe über die Distanz zu kommen. Das Ding hatte schon so eine faserige Konsistenz, somit war ich nach dem Boxenstopp auch noch mindestens drei Runden damit beschäftigt nebenher sämtliche Fitzel aus den Zahnlücken zu pulen.

Das sind Geschichten wie sie nur ein Andy Gülden zustande bringt. Zu VLN 6 bist Du mit Alex Autumn neben dem Stammsitz im Mathilda Seat TCR auch im Porsche GT3 gestartet. Wie kam es dazu?

Mit Alex bin ich ja schon früher zusammen Porsche beim 24h-Rennen gefahren. Einem Doppelstart in dem Auto konnte ich natürlich nicht widerstehen. Ein 911er ist noch immer so mit das geilste Auto für die Nordschleife und Alex ein toller Teamkollege den ich gerne unterstützte.



Dann kam zum vorletzten Lauf der Saison das Revival des „Gülden Leuchters“. Das Duo Benny Leuchter und Andy Gülden wie im Vorjahr auf einem Auto.

Nachdem Benny seine Saison außerhalb der VLN fuhr und diese zu Ende war, freute ich mich doch, daß er zurück zur Nordschleife kam. Benny ist ein verdammt schneller Mann und prima Teamkollege, wir passen sehr gut zusammen. Schon 2017 in der WhatsApp-Gruppe von Mathilda setzte er das Feuer-Emoji unter fast alle Nachrichten, wir waren ja Feuer und Flamme im TCR. Daher machte das Team auch die sechs Flammen neben die Namen, für die bisher eingefahrenen Podestplätze bis dahin.

Das Gespräch führte Lutz Rodrigues Do Nascimento



VLN Siegerehrung 2018

Rund 600 Gäste feiern ausgelassen bei der „Nacht der Champions“

T | F - VLN

Die VLN, wie sie singt und lacht. Die „Die Nacht der Champions“ am Samstag im Bitburger Event Center bildete den glanzvollen Höhepunkt einer spektakulären Rennsaison 2018. Rund 600 Gäste sorgten in ausgelassener Stimmung dafür, dass es am Nürburgring noch einmal richtig rund ging.

Ralph-Gerald Schlüter, der Generalbevollmächtigte der VLN e.V. & Co. oHG, eröffnete die Veranstaltung mit einem Rückblick auf die vergangene Saison. Er sparte nicht mit Selbstkritik und gelobte manche Dinge in Zukunft besser zu machen. Aber vor allem entwarf er ein optimistisches Zukunftsszenario für die populärste Breitensportserie der Welt. „Die Zuschauerzahlen und die Zugriffe auf den Livestream wurden gesteigert. Mit 160 im Schnitt zum Training gestarteten Fahrzeugen wurde das Vorjahresniveau gehalten. Wir planen in den kommenden beiden Jahren weitere Maßnahmen, um die Attraktivität der Serie für Teilnehmer, Sponsoren und die Zuschauer zu erhöhen“, sagte Schlüter, der sich ausdrücklich bei den rund 500 ehrenamtlichen Helfern bedankte. Ohne deren vorbildlichem Engagement stünden an der Nord-schleife die Räder still.

Emotionaler Höhepunkt des Abends war die Auszeichnung der VLN-Champions 2018. Das Pixum Team Adrenalin Motorsport war



mit 90 Personen in die Eifel gereist, um Christopher Rink, Danny Brink und Philipp Leisen gebührend zu feiern. Auf dem Weg zur Pokalübergabe bildete die Crew um Teamchef Matthias Unger ein Spalier für das schnelle Trio. Krönender Abschluss der Zeremonie war ein Feuerwerk auf der Bühne.

Dass die Fahrer, Teamchefs und Mechaniker auch abseits der Rennstrecke ordentlich

Gas geben können, stellten sie nach den zahlreichen Siegerehrungen eindrucksvoll unter Beweis.

Bis in die frühen Morgenstunden wurde kräftig das Tanzbein geschwungen. Und manch einer konnte es da schon kaum noch erwarten, bis es am 16. März mit den Test- und Einstellfahrten und am 23. März mit VLN 1 endlich wieder los geht.





Steckbrief Moritz Kranz
 Geboren 07.07.1987
 Wohnhaft: Linz am Rhein
 Motorsport seit: 1998
 Nordschleife seit: 2012
 Hobbys: Fitnessstudio, Rennrad,
 Simracing, Motorsport, Nürburgring

MSC Adenau Pilot Moritz Kranz verteidigt den Meistertitel in der Cayman GT4 Trophy

Moritz Kranz und Mühlner Motorsport sind die Champions der Cayman GT4 Trophy by Manthey-Racing 2018. Beim finalen VLN-Saisonlauf am Samstag auf dem Nürburgring genügte Kranz und dem belgischen Rennstall Platz drei zur erfolgreichen Verteidigung der Meistertitel in der Fahrer- und Teamwertung. Den Tagessieg beim 43. DMV Münsterlandpokal sicherten sich Ivan Jacoma und Claudius Karch vom Team Schmickler Performance. Das Duo setzte im Qualifying auch die Bestzeit mit einer Rundenzeit von 8:43,275 Minuten. Zweite im Porsche Cayman GT4 CS wurden die Pseudonymfahrer und Amateur-Champions „Max“ und „Jens“ (GetSpeed Performance).

„Das war eine harte Saison, und ich bin wirklich froh, dass sie so erfolgreich zu Ende gegangen ist. Auch das letzte

Rennen war sehr schwierig, weil wir immer wieder zu viel Zeit unter Gelb verloren haben. Ich bin aber grundsätzlich passiv gefahren – die Priorität lag auf dem Titelgewinn“, sagte Moritz Kranz.

Am Ende eines fehlerfreien Rennens hatten Jacoma und Karch bei ihrem zweiten Sieg in Folge 39,275 Sekunden Vorsprung auf „Max“ und „Jens“. Das GetSpeed-Duo hatte sich bereits bei VLN 8 zu den neuen AM-Champions gekrönt, konnte jedoch im Finale nicht mehr verhindern, dass Kranz, der mit Michael Rebhan fuhr, mit Platz drei die Gesamtwertung gewann. Während Kranz und Mühlner Motorsport ihre 2017 errungenen Titel in der Fahrer- und Teamwertung verteidigten, lösten „Max“ und „Jens“ Marc Keilwerth und Marcos Adolfo Vazquez (Mathol Racing) als beste AM-Piloten der Vorsaison ab. Eine gute Nachricht gab es obendrein: Die Cayman GT4 Trophy by Manthey-Racing wird auch 2019 wieder im Rahmen der VLN ausgetragen.

Bernhard Mühlner, der Teamchef von Mühlner Motorsport: „Wir freuen uns riesig, dass wir unsere Titel verteidigen konnten. Im Vorjahr haben wir die Meisterschaft noch dominiert, diesmal mussten wir bis zur letzten Runde zittern und bangen. Umso schöner ist es, dass es am Ende geklappt hat.“

Moritz Kranz – Ein Rückblick auf die Saison 2018

„In der Saison 2018 bin ich, wie auch 2017, für Mühlner Motorsport an den Start gegangen. Neben den Veranstaltungen in der VLN und dem ADAC 6 Std. und 24 Std. Rennen war ich für Mühlner Motorsports America auch bei Veranstaltungen in den USA im Einsatz. Die Nordschleifen Saison verlief sehr erfolgreich, insgesamt konnte ich acht Siege und zwei „Meisterschaften“ einfahren. Neben der Porsche Cayman GT4 Trophy, welche ich schon 2017 gewinnen konnte, konnte ich

T – Moritz Kranz | F – VLN

zusammen mit meinen Teamkollegen Marcel Hoppe und Tim Scheerbarth auch den Titel in der GT3 Carrera Cup Klasse sichern.

Die ADAC Rennen auf der Nordschleife liefen perfekt, dort konnte ich sowohl beim 6 Stunden Qualifikationsrennen als auch beim Saisonhighlight, dem 24 Stundenrennen, einen Doppelsieg einfahren, da ich jeweils auf zwei Fahrzeugen im Einsatz war. In den USA war ich hauptsächlich in der Pirelli World Challenge im Einsatz: Virginia International Raceway, Lime Rock Park und Portland International Raceway. Es war, gerade aufgrund der BOP, relativ schwierig aber mit zwei Podiumsplatzierungen haben wir uns da noch gut aus der Affäre gezogen. Neben der Pirelli World Challenge war ich auch bei der Porsche Cayman GT4 Trophy East im Einsatz, dort habe ich einen Fahrer betreut, u.a. in Sebring und Daytona. Neben dem Rennen bin ich noch als Ringtaxifahrer für Apex Nürburg im Einsatz, dort hauptsächlich auf einem McLaren.“

Motorsportlicher Werdegang und Erfolge

Seit ich im Alter von 10 Jahren mit dem Kartsport begonnen habe, ist der Motorsport fest in mir verankert.

Nach Jahren im Kartsport und einer vierjährigen Pause ging es 2013 auf die Nürburgring Nordschleife und in die RCN. Zwei zweite Plätze als Einzelstarter zeigten schnell, dass dieser Schritt der richtige war. Der Wechsel in die VLN wurde schnell vollzogen, von einem BMW E30 325i ging es direkt in einen Porsche Cayman der Klasse V6.

2014 war das bis dato erfolgreichste Jahr. Durch viele Klassensiege war die Gesamtmeisterschaft lange möglich, am Ende fehlte uns jedoch das notwendige Quäntchen Glück.

2015 startete ich beim 24h-Rennen und mit der Pole-Position war die Ausgangslage für die Hatz zweimal rund um die Uhr hervorragend. Technische Probleme im Rennen ver-

hinderten jedoch ein gutes Ergebnis. Neben dem 24h-Rennen startete ich für GetSpeed Performance als Renn-Taxifahrer im Rahmen der VLN und als Testfahrer bei diversen Trackdays.

2016 ging ich für GetSpeed Performance in der Porsche Cayman GT4 Trophy by Manthey-Racing an den Start. Durch gute Ergebnisse und viele schnellste Rennrunden und Pole Positions konnte ich Mühlner Motorsport auf mich aufmerksam machen, so dass ich die Saison 2017 für Mühlner Motorsport bestritt. In der Saison 2017 konnte ich die offene Rechnung aus der Saison 2016 begleichen: 12 Siege und vier zweite Plätze bei Rennveranstaltungen in Europa und in den USA machten die Saison 2017 zu meiner bisher erfolgreichsten. Der perfekte Abschluss war dann der Titel in der „Porsche Cayman GT4 Trophy by Manthey-Racing“.

FLIESENLEGER FACHBETRIEB
MICHAEL MÜLLER

Triererstraße 11 · 53518 Kottenborn
Telefon: 02691 / 938955
Mobil: 0179 / 2040993
info@fliesen-mueller-kottenborn.de
www.fliesen-mueller-kottenborn.de

Auto Schiemenz GmbH seit 1954
Godesberger Straße 11-15
53175 Bonn-Bad Godesberg
Tel 02 28/9 51 00-0
Fax 02 28/9 51 00-30
E-Mail: info@schiemenz.com
Internet: www.schiemenz.com

Karosserie Fachbetrieb
Klassik Selektion
Restaurierungen
Ersatzteilbeschaffung u.
Reproduktion
Chromstahl-Auspuffanlagen

HYUNDAI spezialisiert seit 1992
TOYOTA spezialisiert seit 1975
Maserati spezialisiert seit 1969
LADA Vertragshändler 1972-1987 und seit 2007

Novotny Pokale

● VEREINSBEDARF
● GESCHENKARTIKEL
● GRAVUREN

53518 Wimbach
Wiesengrundstr. 6
Tel.: 02691-3933
Fax: 02691-3891

Kostenlos Katalog anfordern bei:
novotny.pokale@t-online.de

MALER FASSBENDER

- Maler- und Tapezierarbeiten
- Fußbodenverlegung
- Parkettverlegung
- Schleifen und Versiegeln von Holzböden
- Fassadenanstrich

Meisterbetrieb
– seit über 50 Jahren –

56651 Oberzissen · Bachstr. 1 · Tel. (0 26 36) 78 34 · Fax 78 54

Medienhaus Herbrand & Friedrich

DESIGN | INTERNET | DRUCK | WERBETECHNIK

Adenau · Telefon 026 91 / 92 33-0 · www.herbrand-friedrich.de

UR Uwe Reich
Steuerberater

Friedrich-Ebert-Straße 257 · 42719 Solingen
Büro: Telefon 0212 / 2 57 18-0 · Telefax: 0212 / 2 57 18-18
Mobil: 0173 / 5 37 07 70 · e-Mail: info@stb-uwereich.de
www.stb-uwereich.de

AUTO KLOEP SEIT 1971

MITSUBISHI MOTORS

AUTO KLOEP
54578 Kerpen (Eifel)
Telefon 06593 366 www.autokloep.de

LEHMANN PRÄSENTATIONSSYSTEME

Floßweg 72 53179 Bonn
fon 02 28 | 48 08 82 fax 02 28 | 43 09 91
eMail info@lehmann-praesentation.de
www.lehmann-praesentation.de

KOLLEKTIONSMAPPEN · RINGBÜCHER · REGISTER

Baumann CONTAINER
RAUMSYSTEME

MODULARE RAUMSYSTEME NACH MASS

PLANUNG | VERMIETUNG | VERKAUF | SERVICE | MONTAGE

+49 (0)228 90 90 160

fit+ ADENAU

ERÖFFNUNG 21.-22.04 von 10-17 Uhr
30 € / MONAT

ERÖFFNUNGSANGEBOT BIS ZU 100 € SPAREN!

fit+ Adenau Im Broel 4 53518 Adenau
ÖFFNUNGSZEITEN Täglich 6 bis 23 Uhr 365 Tage im Jahr
BETRIEBSZEITEN Mo./Mi./Fr.: 9-11 Uhr Mo./Di./Do.: 10-19 Uhr

www.fitplus-club.de

EP: Brück Adenau
ElectronicPartner

Baumann LOGISTIK

LOGISTIK DIENSTLEISTUNGEN

SPEDITION | LAGERUNG+SERVICE | CONTAINER RAUMSYSTEME

+49 (0)228 98 98 00

MICHAEL MÖNCH GMBH

Bahnhofstraße 1 · 53518 Adenau
Telefon 02691/8355
Telefax 02691/2120
Notdienst 0171/4580210
info@michael-moench.de
www.michael-moench.de

Meisterbetrieb
Heizung · Sanitär
Solartechnik
Öl- und Gasfeuerung
Neuanlagen · Sanierung
Kundendienst

nürburgring

Schlag

www.reifenschlag.de

Immer da, immer nah. **PROVINZIAL**
Die Versicherung der Sparkassen

Ob Seifenkiste, erster Schlitten oder Familienkutsche:
Wir begleiten Sie.

Geschäftsstelle **Heinz-Jürgen Marhöfer**
Bahnhofstraße 1 · Telefon 02691 2378
heinz-juergen.marhoefer@gs.provinzial.com
www.provinzial.com

Volksbank RheinAhrEifel eG

MASCHINENBAU SCHÜLER

Inh. Georg Schüler · Maschinenbaumeister
Bahnhofstrasse 15 · 54552 Utzerath
Tel.: 02676-951004 · Fax: 02676-951012
Mobil 0170 213 99 79
schueler.georg@googlemail.com

REWE

Familie Koch in Adenau
am Nürburgring

Kreissparkasse Ahrweiler



Nicole Kösters und die Damenmannschaft „The Originals by nk racing“

Nach der Veröffentlichung das Nicole mit einem reinen Damenteam, vom Management über die Ingenieure, die Schrauber bis hin zu den Fahrerinnen, mit einem BMW M240i racing cup in der VLN und beim 24h-Rennen 2019 an den Start gehen wird, folgte die Präsentation auf dem VLN Stand der Essen Motor Show.

T – NK Racing | F – Ruben Schäfer

Das gesamte Team rund um Nicole ist sehr professionell aufgestellt. Wenn jetzt jemand denkt das wäre „Girlie-Team“, der liegt da komplett daneben. Jede für sich ist im Motorsport schon erfolgreich unterwegs.

Vanessa, unsere Teammanagerin hat schon folgende Erfahrungen sammeln dürfen: Organisation Einsätze 24h Nürburgring, Truck GP, WTCC, F3, F4, GT Masters, TCR Germany uvm; ADAC, DMSB und FIA... Lisa, unserer Ingenieurin hat zum Beispiel beim 24h Rennen in Spa das GT3 Auto von Black Falcon betreut

Vanessa Di Pasca, unsere Teammanagerin hat schon folgende Erfahrungen sammeln dürfen: Organisation Einsätze 24h Nürburgring, Truck GP, WTCC, F3, F4, GT Masters, TCR Germany uvm; ADAC, DMSB und FIA... Lisa, unserer Ingenieurin hat zum Beispiel beim 24h Rennen in Spa das GT3 Auto

von Black Falcon betreut. Jede für sich ist im Motorsport schon erfolgreich unterwegs. und

das Ziel von Nicole ist es, diese Frauen zusammen zu bringen.



„Ich möchte Spuren hinterlassen“

Nicole Kösters wird in der kommenden Saison mit ihrer Damenmannschaft „The Originals by nk racing“ die Hatz durch die „grüne Hölle“ aufnehmen. Wir haben uns mit Nicole per Whatsapp zu den Hintergründen und ihrer Geschichte unterhalten.

I – Michael Brückner / LSR-Freun.de

LSR-Freun.de: Hallo Nicole. Danke, dass Du Dir die Zeit nimmst und uns und unseren Lesern Rede und Antwort stehst. Wie hat es Dich in den Motorsport verschlagen?

Nicole Kösters: Meine Familie hat mich als Kind immer mit an alle möglichen Rennstrecken geschleppt... Nürburgring Nordschleife, Zolder, Zandvoort usw. Und seit inzwischen 20 Jahren fahren wir, also ein Teil meiner Familie und ich zum OGP. Als ich damals den ersten Lotus Elan sah stand für mich fest: das will ich auch!

2013 habe ich meinen Coach in Innsbruck besucht, weil ich unbedingt was in meinem Leben ändern wollte und er hat nach sechs Stunden miteinander arbeiten folgenden Satz gefragt: „Haben sie schon mal in den Spiegel geschaut, wenn sie über den Motorsport und Rennautos sprechen?“ Ich hab dann gesagt, dafür wäre ich doch viel zu alt und er meinte, dass doch jedes gute Team einen guten Buchhalter bräuchte und so nahm das Schicksal seinen Lauf... Also mit anderen Worten -Leidenschaft!

Dann hast Du den Weg ins Management gefunden. Wie kam das zustande?

Neben der Leidenschaft braucht es aus meiner Sicht das Wissen. Ich komme aus dem BWL-Bereich und dann habe ich an der privaten Fernuni Salzburg über ein Fernstudium internationales Motorsport Management studiert. Als die ersten Ideen zum Team entstanden wollte ich immer noch auch selber fahren, habe dann allerdings schnell erkannt, dass beides, also fahren und das Team leiten nicht geht. Außerdem bin ich seit 12 Jahren selbstständig.

Du hast einige Teams – auch international – betreut, warum das eigene Team?

Weil ich mir damit meinen Traum erfülle und weil ich bei den Teams nicht wirklich Entscheidungen treffen konnte. In letzter Instanz war es dann doch immer der Teamchef der entschieden hat. Vielleicht fehlt mir einfach

das letzte Quäntchen Herausforderung. Ich möchte Spuren hinterlassen. Wenn eine Frau fragt, wo sie im Motorsport erfolgreich werden kann, dann soll automatisch mein Name fallen, das ist mein Ziel!

Wie hilft Dir denn deine bisherige Erfahrung beim Aufbau des eigenen Teams?

Sehr viel. Ich habe ja bei den letzten beiden Teams erst einmal eine Teamstruktur aufgebaut und ich habe seit 2014 mega gute Kontakte knüpfen können, aus denen teilweise echte Freundschaften entstanden sind. Das hilft mir heute natürlich sehr.

Ein eigenes Team aufzubauen, darüber hat der eine oder andere sicher schon mal nachgedacht. Was muss man Deiner Meinung nach denn mitbringen, um das auch erfolgreich zu realisieren?

Ausdauer, Durchhaltevermögen und vor allem Leidenschaft. Egal wie viele Stunden du daran arbeiten musst und egal, wie oft du wieder neu starten musst – es muss Spaß machen! Und aus meiner Sicht musst du die richtigen Menschen um dich herum positionieren.

Ein Problem, vor dem immer wieder viele Gründer stehen, ist die Finanzierung und die Suche nach Sponsoren. Immerhin holt man heute niemanden mehr mit Aufklebern am Auto ab. Was rätst Du den Teamchefs an dieser Stelle?

Das ist ein ganz spezielles Thema, für das es keine Checkliste gibt. Wichtig ist einfach, dass wirklich jede Seite davon profitiert. Wichtige Punkte sind für mich Ehrlichkeit und ganz wichtig Zuverlässigkeit.

Wie siehst Du die Chancen, als Frau im Motorsport?

Wie in jedem anderen Job, die Quote ist die Gleiche, nur die Menge ist kleiner, wenn Ihr versteht was ich meine. Zum Beispiel: Es gibt 100 Rennfahrer, von denen sind 10 richtig gut, macht eine Quote von 10:1 und es gibt 10 Frauen, von denen ist eine richtig gut, also die gleiche Quote.

Das ist verständlich. Als Frau hat man doch

immer wieder das Problem, das man in bestimmten Situationen belächelt wird. Wie gehst Du mit solchen Situationen um, oder hättest Du das Problem noch nie? Doch, ich lächle dann einfach zurück!

Klasse. Hast Du noch eine Anekdote, die Dich Dein Motorsportleben lang schon begleitet?

Im Mai 2014 bat Rainer Dörr mich, im McLaren MP412C Alvaro Parente vom Frankfurter Flughafen abzuholen und zu Pirelli an den Nürburgring zu fahren. Wie du dir denken kannst, war ich völlig aus dem Häuschen... Gerade einmal fünf Monate im Motorsport durfte ich einen mega Rennfahrer in einem absoluten Traumauto abholen... bis mir dann Nachts bewusst wurde, was das bedeutet: 625 PS Mittelmotor Heckantrieb, einen Vollprofil auf dem Beifahrersitz und ein Flughafen, der deutlich größer ist als der in meiner Heimat... ich hatte ehrlich gesagt mehr Schiss als Vaterlandsliebe. Glücklicherweise fand ich direkt vor dem Terminal 1 einen Parkplatz. Irgendwie haben Alvaro und ich immer aneinander vorbei telefoniert und es dauerte knapp 45 min, bis wir uns endlich gefunden haben. Vor lauter Lachen über unsere „Dusseligkeit“ haben wir uns gleich mal feste gedrückt. Der Tag war einfach genial, ich habe so viele interne Abläufe kennen gelernt, Alvaro kennen gelernt und viele coole Entwicklungsingenieure. Abends hat Alvaro dann noch in mein Erfolgsjournal geschrieben. Das war ein absolut unglaublicher Tag, für den ich Rainer bis heute sehr dankbar bin. Inzwischen hat sich eine sehr schöne Freundschaft zwischen Alvaro und mir entwickelt und ich freue mich immer sehr, wenn wir uns an irgendeiner Rennstrecke wieder sehen...

nk racing



Ihr Spezialist für Rennreifen

Hauptstr. 41 - 53518 Leimbach

Tel. +49 (0)2691-931688

www.reifenschlag.de - info@reifenschlag.de

Fahrzeugstellplätze am Nürburgring zu vermieten!
Mehr Infos unter www.reifenschlag.de



VLN erneuert die beste Breitensportserie Deutschlands

Mit einer überwältigenden Mehrheit von 74,1 Prozent ist die VLN von 11.057 teilnehmenden Lesern der „sport auto“ erneut zur „besten Breitensportserie Deutschlands“ gewählt worden. Die Ehrung fand im Rahmen der sport auto Gala in Stuttgart im Beisein zahl-

reicher Vertreter der Autoindustrie statt.

„Wir sind sehr stolz auf diese Auszeichnung und danken den Lesern der ‚sport auto‘, die uns zum wiederholten Male zur besten nationalen Breitensportserie gewählt haben“, sagt Dietmar Busch, Geschäftsführer der VLN VV GmbH, der es sich nicht nehmen ließ

zusammen mit Ralph-Gerald Schlüter, dem Generalbevollmächtigten der VLN oHG, die Auszeichnung persönlich im Schwabenland in Empfang zu nehmen. „Der Award hat für die VLN eine große Bedeutung und ist eine schöne Bestätigung, dass die Langstreckenmeisterschaft bei den Fans gut ankommt.“



MSC-Piloten bei der GLP-Siegerehrung





4. Saisonsieg für MSC Adenau Pilot Oliver Füllgrabe

T-Vesna Füllgrabe | F- BR Foto

Nach drei Klassensiegen in Folge und einem technisch bedingten Ausfall in der letzten Rennrunde des 7. Saisonlaufs, stand der Fülles Motorsport Golf 2 GTi zum RCN 3h Rennen wieder bestens vorbereitet am Start. MSC Pilot Oliver Füllgrabe, stellte im morgendlichen Qualifying den Golf bei feuchter Strecke und Temperaturen knapp über dem Gefrierpunkt auf Platz 2 von 9 Startern in der Klasse F2.

Im Gesamtklassement bedeutet das Platz 73 von 146 Startern. Über die Mittagspause trocknete die Strecke weitestgehend ab und zum Rennstart wurde der Golf mit vier nagelneuen Hankook Slicks ausgestattet.

Die Startphase und die ersten Rennrunden waren eine Katastrophe. Die extrem niedrigen Außentemperaturen in Verbindung mit der silikonhaltigen Oberfläche der neuen Slicks, führte zu nahezu unfahrbaren Fahreigenschaften. Oliver hatte mehr damit zu tun, seinen Golf auf der Strecke zu halten, als um Positionen zu kämpfen. In der 2. Rennrunde begann es dann auch noch zu regnen.

Mittlerweile war Oliver auf Platz 5 in der Klasse zurück gefallen. In Runde 4 wurde

der Regen immer stärker und bei einem super schnellen Boxenstopp auf Regenreifen gewechselt. Sofort kam Grip und Vertrauen zurück. Nach 15 Rennrunden mit tollen, sehr fairen Kämpfen auf der Strecke, fuhr der Golf mit einem Vorsprung von 2 Minuten 35 Sekunden auf Platz 1 in der Klasse über die Ziellinie. Im Gesamtklassement wurde der 58.

Platz von 144 Startern erreicht. In der RCN Meisterschaft wurde über die Saison mit vier Klassensiegen, einem 2. Platz und einem 3. Platz, der 15. Gesamtrang eingefahren. In der Wertung der ADAC Mittelrhein Meisterschaft belegte Oliver Füllgrabe den 3. Platz. Beim MVRP belegt er den 10. Gesamtrang in der Landesmeisterschaft.



MSC Adenau Sim Racing Team beweist Kampfgeist beim insiderr.tv 4h Rennen im Raceroom Nürburgring

Am Samstag den 03.11.2018 veranstaltete der Raceroom im Nürburgring Boulevard wieder sein 4h-Rennen. 30 Simulatoren; bis zu 120 Fahrer; eine Strecke... die 24h Rennen Strecken Variante Nürburgring-Nordschleife im FIA GT3

Nach den erfolgreichen Auflagen in den Vorjahren war es auch in diesem Jahr wieder soweit. Die vier Stunden Hatz wurde auf der 24h-Rennen Strecken Variante des Nürburgrings aus GP Strecke mit Nordschleife ausgetragen. Mit den aufregenden GT3 Boliden ging es für die Teams, welche aus zwei bis vier Fahrern bestanden, auf die Jagd nach der Bestzeit. Im Rahmen von drei Pflichtboxenstopps mussten die Fahrerwechsel durchgeführt werden. Zu den Fahrern zählten in diesem Jahr unter anderem Vollprofis am realen Steuer, wie Sönke Brederlow, Daniel Keilwitz, Nico Menzel oder Moritz Kranz und Wolfgang Müller. Zu den Teams zählen in diesem Jahr unter anderem das AVIA Racing Team, Falken Racing oder die ehemalige skate-aid-Viper Mannschaft von Bux Motorsport. Aber auch der Nürburgring stellte in diesem Jahr ein Team. Ebenfalls – wie im Vorjahr – dabei, sind Teams wie Huisman's Juniors, die im letzten Jahr die schnellste Runde mit einer sagenhaften Zeit von 8:12.934 Minuten in den Asphalt brannten, der MSC Adenau e.V im ADAC und das 86'+X Racing powered by LRSspeedclips Team.

Zum Renngeschehen des MSC Adenau Napoleon Bonapart, Julius Caesar und Attila haben nicht viel mit e-sport zu tun. Sie gaben aber einfach nicht auf, ignorierten dabei meist sicher geglaubte Niederlagen. Und erstaunlicher Weise scheinen sich die meisten Niederlagen schmolldend zu verziehen, wenn man sie ignoriert.

Das beste Beispiel dafür, dass diese Taktik auch heute noch funktioniert, lieferten Michael Baur, Marius Lemb und Kevin Walter beim diesjährigen insiderr.tv 4h-Rennen.

Bei dem im Raceroom-Café am Nürburgring auf Simulatoren ausgetragenen Event wurde Marius Lemb bereits beim Start unverwundet in einen Unfall verwickelt.

Das Team des MSC fiel auf den letzten Platz zurück und genau hier setzte der Bonapart-Effekt ein. Die drei Jungs schafften es sich im Rennverlauf, trotz der harten Konkurrenz stetig nach vorne zu arbeiten und kämpften sich auf diese Weise zurück bis in die Top-Ten. Obwohl sie in der letzten Runde noch einmal zwei Positionen einbüßen mussten war dieses Rennen ein ausgezeichnetes Beispiel, was Teamgeist bewirken kann.



SimRacing ABA Langstrecken-Serie 2018

MSC Adenau feiert Sieg beim 12h Langstreckenrennen auf der Nürburgring Nordschleife

Im letzten Rennen ging es für die Sim-Racer des MSC Adenau im Rahmen der ABA Langstrecken-Serie auf die Nürburgring Nordschleife. Gefahren wurde auf einem Actoracer in Bonn. Nachdem der MSC Adenau schon in dem 12h Rennen in Spa-Francorchamps sich den zweiten Gesamtplatz sichern konnte (erster Platz in der Actoracer Wertung), so konnte das Team rund um Michael Baur, Marius Lemb, Michel Liesegang und Kevin Walter sich auch den Gesamtsieg auf der Nürburgring Nordschleife erkämpfen. Das Rennen bot spannende Zweikämpfe, aber auch Dramen durch teils heftige Abflüge.

Das Qualifying lief für den MSC Adenau nach Plan. Man konnte sich zwar nur auf P5 qualifizieren, jedoch nahm man die Zeitjagd auf härteren Reifen und mit viel Sprit auf. So konnte auch nochmals Feintuning für die kommenden 12h betrieben werden. Am Start verlor Michael Baur eine Position gegen Wolf Motorsport. Diese konnte er sich jedoch noch auf der GP-Strecke wieder zurückerkämpfen. So ging es dann auf P5 das erste mal auf die Nordschleife. Michael fuhr einen soliden ersten Stint und konnte das Fahrzeug auf P4 liegend (VIB3SPORTS fiel nach einem heftigen Abflug weit zurück) an Kevin Walter übergeben. Durch einen sehr schnellen Boxenstopp konnte das Team auf die führenden Fahrzeuge aufholen und war so bereits auf P2. Im Hatzbach konnte der MSC an Adrenalin eSport Power vorbeiziehen und schob sich damit auf P1. Am Ende der



Runde betrug der Vorsprung bereits über 20 Sekunden. Ab diesem Zeitpunkt gab der MSC die Führung nicht mehr ab und konnte seinen Vorsprung sogar noch weiter ausbauen. Den dritten Stint übernahm dann Marius Lemb, der den Vorsprung bereits verwaltete. Dadurch unterliefen im leider kleinere Fehler, die allerdings ohne größeren Folgen blieben. Mit fallen der Zielflagge betrug der Vorsprung auf die Zweit-Platzierten bereits 1,1

Runden. Sieger war somit der MSC Adenau, gefolgt von Greg Daniels/Michael Carris/Eric Georgi. Den dritten Platz belegte Adrenalin eSport Power.

Einen besonderen Dank geht in Richtung Michael Baur und Kevin Walter für das erarbeiten eines Setups. Weiter geht es für den MSC Adenau bereits am 15.12.2018 in der Pro-Wertung des ADAC Digital Cup. Hier findet das erste Saisonrennen statt.



L!NDNER Jugend Kart Slalom Team des MSC Adenau beendet erfolgreiche Saison

Julia Segura, Mika Schmitt und Elias Greten bei der Rheinland Pfalz Meisterschaft in Hauenstein

T | F – Karl Eckstein

Nach den drei Endläufen zur Mittelrheinischen ADAC Jugend Kart Slalom Meisterschaft hatten sich Julia Segura und Mika Schmitt mit ihren guten Platzierungen in der Altersklasse K1, sowie Elias Greten in der AK 2 und Maurizio Weishäupl in der AK 3 für die Rheinland Pfalz Meisterschaft in Hauenstein qualifiziert.

Bei dieser Veranstaltung gingen Kids im Alter von 7 – 18 Jahren in fünf Altersklassen an den Start. Bei trockenem und sonnigen, aber dennoch ziemlich kalten Witterungsbedingungen gingen zuerst die jüngsten Piloten an den Start. Der Parcours war nicht besonders knifflig und ließ sich auch gut fahren. Was jedoch für alle neu war, das war das Sportgerät. Im ADAC Mittelrhein wird mit PCR Slalom Karts gefahren, bei dieser Veranstaltung wurden Mach 1 Slalom Karts eingesetzt.

Diese Karts sind zwar identisch, aber sie reagieren anders beim Lenken, Bremsen und Beschleunigen. Dies muß man erst einmal kennen um damit auch schnell und fehlerfrei durch den Parcours zu kommen. Des weiteren müssen die jüngsten Fahrerinnen und Fahrer eine Pedalverkürzung anbringen, diese war ebenfalls grundlegend anders.

Neben all diesen Veränderungen zum gewohnten Kart, wurden die Jüngsten auch noch mit ganz neuen Slick Reifen auf ihre Wertungsrunden geschickt. Die Slickreifen konnten bei Temperaturen unter 10 Grad überhaupt keine Haftung aufbauen und dann waren sie ja auch noch neu. Dies bedeutete ein ständig rutschendes Kart.

Aber alle diese Punkte ließ Julia Segura gedanklich nicht zu und fuhr nach einer Trainingsrunde ihre Wertungsläufe. Sie kam überraschenderweise sehr gut mit dem Kart zurecht und fuhr Bestzeiten. Leider reagierte das Kart im zweiten Wertungslauf nicht so wie sie es gewohnt war. Das Kart rutschte auf der Hinterachse und verschob eine Pylone. Somit mussten die Strafsekunden auf die Fahrzeit hinzugerechnet werden. Am ende war es ein hervorragender 10. Platz. Ein wenig traurig konnte sie dennoch sein, denn ohne den Pylonenfehler wäre sie Rheinland Pfalz Meisterin geworden.

Mika Schmitt und Elias Greten kamen im Gegensatz zu Julia Segura gar nicht so gut mit dem Kart zurecht. Neben den unbekanntem Fahreigenschaften kam noch die Unsicherheit hinzu. Dies bedeutet für beide eine zu langsame Zeit und es kamen auch noch Py-



lonenfehler hinzu. Aber sie haben diese Wertungsläufe als Erfahrung mitgenommen und sie haben in ihren zweiten Wertungsläufen doch noch den Spaß und die Freude wiedergefunden. Maurizio Weishäupl musste leider kurzfristig krankheitsbedingt die Veranstaltung absagen.

Das L!NDNER Hotels Nürburgring Jugend Kart Slalom Team des Motor Sport Clubs (MSC) Adenau e.V. im ADAC konnte die Leistungen von 2017 auf 2018 erheblich steigern. Neben den zahlreichen Trainingseinheiten machten sich auch die Erfahrungen der Trainer bemerkbar. Besonders hervorzuheben ist an dieser Stelle Fabian Klein, der selber als aktiver Fahrer viele Jahre Kart Slalom Sport erfolgreich betrieben hat. Die Mädchen und Jungen hören ihm zu und

setzen diese Tipps und Informationen in ihren Wertungsläufen um.

Die eine oder andere Ergebnisliste der zahlreichen Veranstaltungen spiegelt jedoch nicht immer die gezeigte Leistung oder das Können wieder. Manchmal entscheidet nur eine kleine Unachtsamkeit oder ein Pylonenfehler über ein gutes Top Ten Ergebnis oder über ein Ergebnis in den Tiefen der Ergebnislisten.

Abschließend kann man sagen, dass das gesamte Team auf einem wirklich guten Weg ist. Wenn das Glück in 2019 ein wenig mehr auf unserer Seite ist, dann bleibt auch mal eine wackelnde Pylone stehen oder eine verschobene Pylone bleibt noch in ihrer Umrandung. Dies wäre dem Team wirklich zu wünschen. Viel Glück und Erfolg in 2019!



Markus Drüge und MSC Adenau Mitglied Lisa Stengl gewinnen im Suzuki Swift das ADAC Rallye Masters

17.000 Zuschauer verfolgten das Finale - die ADAC 3-Städte-Rallye rund um Straubing

T - Lisa Stengl | F - Privat

Straubing. Bestes Herbstwetter und das neue Rallyezentrum am Hagen in Straubing prägten das Saisonfinale im ADAC Rallye Masters, die ADAC 3-Städte-Rallye (19.-20. Oktober). Für die 136 Teilnehmer galt es an beiden Veranstaltungstagen rund 126 Kilometer auf Bestzeit zu absolvieren, die auf zwölf Wertungsprüfungen (WP) verteilt waren.

Trotz eines Ausfalls schafften es Markus Drüge und Lisa Stengl (Hamm/Koblenz) im Suzuki Swift, sich den ADAC Rallye Masters Titel zu sichern. Drüge / Stengl profitierten dabei auch vom Ausfall von Hermann Gassner jr./Ursula Mayrhofer (Surheim/Österreich), die somit auf den dritten Platz in der Gesamtwertung zurückfielen. Vizemeister wurden Florian Just/Marco Schönfelder (Burgpreppach/Neuhengstett) im Citroen C2R2 Max, die sich auf der vorletzten Wertungsprüfung (WP) noch den Divisionsieg sicherten.

17.000 Rallyefans verfolgten die 55. Auflage der ADAC 3-Städte-Rallye rund um Straubing, mit Servicepark und Zuschauerzentrum „am Hagen“. Die Highlights der ADAC 3-Städte-Rallye zeigt n-tv bereits am Sonntag (21. Okt.) um 7:30 Uhr sowie eine Woche später am Samstagvormittag um 9:30 Uhr im Magazin „PS Die Deutsche Rallye Meisterschaft.“ Weitere Informationen und die vollständigen Punktestände zum ADAC Rallye Masters und der DRM gibt es unter www.adac.de/rallye-masters und www.adac.de/drm sowie auf www.facebook.com/ADACRallye.

Marco Thomas / Fabian Peter siegen in der Division 6,

Markus Drüge / Lisa Stengl sichern sich trotz Ausfall die Division 6 und feiern den Titel im ADAC Rallye Masters

Marco Thomas/Fabian Peter (Kastel - Citroen C2 Challenge) siegten zum dritten Mal in dieser Saison in der Division 6. Vorausgegangen war ein spannender Zweikampf mit Markus Drüge/Lisa Stengl (Hamm/Koblenz - Suzuki Swift). Thomas bestimmte zunächst das Geschehen und fuhr auf den ersten fünf Wertungsprüfungen am Freitag einen Vorsprung von über zwölf Sekunden heraus. Dank konstant schneller Zeiten am Samstagmorgen übernahm Drüge nach der siebten Wertungsprüfung die Führung, bis ihm ein Unfall auf der zehnten WP zum Verhängnis



wurde. Thomas profitierte von Drüges Fehler und sicherte sich seinen dritten Saisonsieg in der Division 6. „Wir sind überglücklich, das dritte Mal in dieser Saison unsere Division zu gewinnen. Die Prüfungen und die Kulisse rund um Straubing waren super. Ein großes Lob an den Veranstalter“, so Thomas im Ziel.

Trotz des Ausfalls sicherten sich Markus Drüge / Lisa Stengl die Meisterschaft in der

Division 6 und den Titel im ADAC Rallye Masters 2018. „Natürlich wäre ich hier gerne ins Ziel gefahren. Leider haben wir an einer Stelle etwas zu viel riskiert. Nach meinem Jugendmeistertitel im Trial-Sport 1992 jetzt einen Titel auf vier Rädern einzufahren ist ein tolles Erlebnis. Wir sind super zufrieden mit unserer Saison und werden heute Abend ausgiebig feiern“, erklärte Drüge.

Motorsportlaufbahn & Erfolge von Lisa Stengl

- 2013 erste Rallye (Zusammen mit meinem Vater)
- 2014 erstes Rallyeteam im Opel Corsa (Nationale Rallye 70/35)
- 2015 Einsatz Nationale Rallye 70/35
- 2016 Rallyeteam Drüge/Stengl (Nationale Rallye 70/35 & ersten DRM-Lauf)
- 2015 diverse Klassensiege mit Markus Drüge
- 2016 Teilnahme bei der ADAC Opel Rallye Academy 4. Platzierte
- 2016 Testlauf bei der Rallye Show Santa Domenica (Kroatien) mit Tim Novak
- 2017 Teilnahme ADAC Opel Rallye Cup mit Tim Novak (6 Läufe der DRM + Deutschland Rallye) 4. Platzierte
- 2017 Meisterin des ADAC Mittelrhein Sparte Rallye National und International
- 2017 Dritter Platz in der Rheinland-Pokal Wertung Sparte Rallye
- ADAC Rallye Masters, sowie ausgewählte kleinere Veranstaltungen und Teilnahme am WM Lauf Rallye Deutschland
- 2018 Sieger des ADAC Rallye Masters (Gesamtwertung)
- 2018 Sieger des ADAC Rallye Masters in der Division 6
- 2018 Meisterin des ADAC Mittelrhein Sparte Rallye National und International



Über Lisa Stengl

Mein Name ist Lisa Stengl, bin 23 Jahre alt und Rallye Beifahrerin.

Da bereits mein Vater schon immer Motorsport betrieben hat, sei es auf der Rundstrecke oder im Rallyesport, wollte ich selbst auch diese Erfahrung machen und fuhr zusammen mit meinem Vater im Jahre 2013 in seinem Alfa Romeo 147 meine erste Rallye als Beifahrerin.

Ich war direkt begeistert von dem Zusammenspiel im Auto und so startete ich 2014 bereits mit Peter Husemann im Seat Ibiza in die Saison. Unter anderem nahmen wir an der ADAC Westerwald Rallye in Altenkirchen teil. Den Rest der Saison bestritt ich mit Reiner Kroschinski im Opel A Corsa, mit welchem ich kleinere Erfolge erzielen konnte und bestritten sogar als Vorauswagen die Rallye Köln-Ahrweiler.

In dem Jahr 2015 starte ich lediglich bei 3 Veranstaltungen, da ich mich zu der Zeit in der Ausbildung zur Steuersekretärin befand.

Nach abgeschlossener Ausbildung startete ich bereits im Frühjahr 2016 wieder mit meinem Vater im Alfa Romeo 147 und konnten auch kleinere Erfolge erzielen. Im März 2016 fuhr ich dann meine erste Rallye mit





dem Neueinsteiger Markus Drüge im Suzuki Swift. Schnell wurden wir ein starkes Team, sodass wir in dieser Saison an 14 Rallyes teilnahmen. Hierzu fuhren wir bis Stade und sogar bis nach Tiefenbach bei Passau. Zusammen planten wir unseren ersten Einsatz in dem ADAC Rallye Masters bei der Rallye Steweder Berg. Leider konnten wir dort das Ziel nicht erreichen aber dennoch wichtige Erfahrungen sammeln. Ein weiteres Highlight stellte meine Teilnahme an der ADAC Opel Rallye Academy dar. Hierzu bewarben sich Fahrer und Beifahrer um an dieser Academy teilzunehmen, Tipps und Tricks zu erlernen und auf sich bei der abschließenden Sichtung aufmerksam zu machen. Diese Academy enthielt mehrere Stufen, welche man durchlaufen musste um am Ende unter den besten acht Fahrern und acht Beifahrern zu gehören. Ich schaffte es bei dieser Sichtung

auf den 5. Platz und konnte einige Teams von meinen Fähigkeiten überzeugen.

Hierzu gehörte unter anderem ein slowenisches Team, welches für die nächste Saison noch einen Beifahrer suchte. Kurz darauf flog ich nach Kroatien um zusammen mit dem Slowenen Tim Novak an der Rallye Show Santa Domenica in einem Mitsubishi Lancer Evo X teilzunehmen. Wir verständigten uns ausschließlich auf Englisch und konnten bereits bei unserer ersten Zusammenfahrt den 12. Gesamtplatz erzielen.

So begannen wir mit der Planung für die Saison 2017 und tatsächlich jagte ein Highlight das andere. Es begann mit Walter Grommüller im Opel Ascona 400 bei der ADAC Saarland-Pfalz Rallye (2. Platz in der Division), der Teilnahme an 8 Rallye 35 bzw. 70er, sowie den Einsatz bei der Internationalen ADMV Lausitz Rallye zusammen mit Markus

Drüge (Sieger der Klasse F06),der Rallye Köln-Ahrweiler mit Stefan Schultes und der Rallye Luxemburg mit Aly Kridel im BMW 2002. Zusätzlich nahm ich mit Tim Novak an den 8 Läufen des ADAC Opel Rallye Cup's teil. Zum Schluss erlangten wir den 4. Platz in dem ADAC Opel Rallye Cup. So nahm ich insgesamt im Jahr 2017 an 22 Veranstaltungen teil.

In der Zwischenzeit hat mein Fahrer Markus Drüge weitere Pläne geschmiedet, sodass wir zu Beginn diesen Jahres beim ADAC Rallye Masters antraten und an allen 8 Läufen teilnahmen. Es war eine sehr aufregende Meisterschaft, welche auf Schnee und Eis startete, uns durch das IVG-Gelände (Militärisches Gelände), sowie durch Sachsen und Bayer über Landstraßen, Schotterwege und schmale Gassen führte. Am Ende haben wir 3 Divisionssiege, sowie zwei 2.Plätze und

einen 3. Platz während dieser Meisterschaft einfahren können. Am Ende konnten wir mit unserem kleinen Suzuki Swift mit 8 Punkten Vorsprung auf den zweitplatzierten Florian Just (Citroen C2R2 Max) den Titel des Siegers des ADAC Masters 2018 erkämpfen!

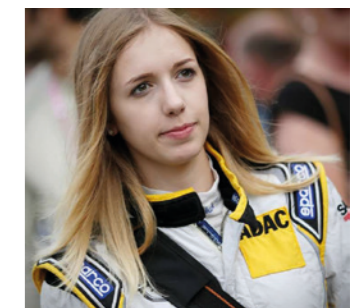
Weitere Teilnahmen fanden natürlich ebenfalls statt, wie zum Beispiel mit Markus Löffelhardt im MBW M3 E36 an der ADAC Osterrallye Zerf, bei der wir meinen ersten Gesamtsieg einfuhren. Ebenfalls nahm ich mit Frank Esser im Ford Sierra RS Cosworth an der ADAC Hunsrück Junior Rallye teil. Besonders hat mich die Anfrage von Sebastian Schwinn für den WM-Lauf (ADAC Rallye Deutschland) gefreut. Zusammen starteten wir im Citroen DS3 R3T Max und konnten trotz mehrerer technischen Probleme den 6. Platz in unserer Klasse erzielen.

Steckbrief Lisa Stengl - Vorstellung einer Meisterin

2018 Meisterin des ADAC Rallye Masters (Gesamtwertung)

2018 Meisterin des ADAC Rallye Masters in der Division 6

2018 Meisterin ADAC Mittelrhein Int.-Nat. A Rallye Meisterschaft



Rallye Köln Ahrweiler – Klassensieg und Platz 7 in der Gesamtwertung für Dirk Krüger

TJ F – Team Krüger

Am zweiten November Wochenende ging mit der Rallye Köln-Ahrweiler die Motorsportsaison in der Eifel-Ahr-Region zu Ende.

Die Jubiläumsausgabe – ist es doch die 25. Veranstaltung nach der Neuausrichtung in 1994 – wartete mit einigen Neuerungen auf. So galt es, den Charakter der Veranstaltung mit zum größten Teil historischen Fahrzeugen zu bewahren, ohne sich den attraktiven Rallye-Fahrzeugen der letzten Jahre zu verschließen. Es gibt nunmehr nur noch eine Gesamtwertung, das schnellste Team ist somit Gesamtsieger der ADAC Rallye Köln-Ahrweiler. Wie die Vergangenheit gezeigt hat, war es auch diesmal wieder ein Fahrzeug aus dem historischen Lager.

Nunmehr sind auch Fahrzeuge der WRC, Gruppe GT2/N-GT und Gruppe GT3-GT bis Baujahr 2010 zum Start zugelassen, welche für Spektakel zwischen Ahr und Hocheifel sorgten.

Als das Team rund um Dirk Krüger erfuhr, dass durch die Änderungen im Reglement, sie dieses Jahr nicht mehr Teil des Gold Cup sein war das Ziel den Titel vom letzten Jahr zu verteidigen leider dahin und unsere Gesichter ziemlich lang. Doch sie ließen sich nicht entmutigen, bissen die Zähne zusammen und



stellten den BMW E36 M3 in der Qualifikation am Freitag auf einen tollen 3. Startplatz. Trotz des schlechten Wetters und den daraus resultierenden schlechteren Bedingungen für

den Hecktriebler, gabe Dirk Alles und vollendete die diesjährige Köln-Ahrweiler mit dem 4.Klassensieg in Folge und dem 7.Platz in der Gesamtwertung.



REWE DEIN MARKT FAMILIE KOCH

UNSER SORTIMENT, DIE FRISCHE UND UNSER SERVICE SIND UNSERE STÄRKEN
 TÄGLICH FRISCH – UNSERE OBST- UND GEMÜSEABTEILUNG | RÄUCHERLACHS
 AUS SIONS EIFELER RÄUCHERKAMMER | LACTOSEFREIE PRODUKTE | BACKWA-
 REN FRISCH VON LOHNERS | KAFFEESPEZIALITÄTEN | ÜBER 300 WHISKY- UND
 FAST 800 WEINSORTEN | FRISCHFLEISCHTHEKE VON MEISTERHAND | SPEZIA-
 LITÄTEN AUS ALLER WELT | BLUMENAUSWAHL | PRODUKTE AUS DER REGION
 MÜSLI & ÖL & ESSKOSMETIK | BACK- UND BROTWEIN
 HELMUT KOCH
 WEIN AM RING



FACHHÄNDLER FÜR

700 WEINE 450 BIERE
 500 WHISKYS
 200 RUMS & GINS

Wir stehen für gesunde Ernährung!



Ab 20 € Einkaufswert ohne Auszahlungsgebühr bis zu 200 € abheben. Per EC- bzw. Girokarten an unserer Kasse.

Familie Koch • REWE Koch GmbH & Co. KG • Im Broel 1 • 53518 Adenau
 Telefon: 0 26 91 / 92 19 55 • helmut.koch@rewe-koch.de

Wichtige Fragen zur Rettungsgasse

Denken Sie daran: Bei einem Stau auf mehrspurigen Straßen sind alle Autofahrer verpflichtet, die Rettungsgasse freizumachen. Dabei ist die Rettungsgasse immer zwischen dem linken und den übrigen Fahrstreifen zu bilden.

Die bilde ich die Rettungsgasse?

Fahren Sie auf dem linken Fahrstreifen, so weichen Sie nach links aus. Sind Sie auf einem der übrigen Fahrstreifen unterwegs, so fahren Sie nach rechts. Dies gilt unabhängig davon wie viele Fahrstreifen vorhanden sind. Denken Sie immer daran, dass im Notfall keine Zeit verloren werden darf.

Wann muss ich eine Rettungsgasse bilden?

Eine Rettungsgasse ist nicht erst dann zu bilden, wenn sich Einsatzfahrzeuge von hinten nähern, sondern bereits dann, wenn der Verkehr stockt. Ein späteres Bilden der Rettungsgasse ist aufgrund von Platzmangel oft nicht möglich. Deswegen ist es besonders wichtig, frühzeitig zur entsprechenden Seite zu fahren. So tragen Sie dazu bei, dass hilfsbedürftige Personen schnellstmöglich Hilfe erhalten. Bei Annäherung an einen Stau darf das Warnblinklicht eingeschaltet werden, um andere vor dieser Gefahr zu warnen.

Ist die Rettungsgasse gesetzlich vorgeschrieben?

Ja, laut Paragraph 11 Abs. 2 StVO gilt: „Sobald Fahrzeuge auf Autobahnen sowie auf Außerortsstraßen mit mindestens zwei Fahrstreifen für eine Richtung mit Schrittgeschwindigkeit fahren oder sich die Fahrzeuge im Stillstand befinden, müssen diese Fahrzeuge für die Durchfahrt von Polizei- und Hilfsfahrzeugen zwischen dem äußersten linken und dem unmittelbar rechts daneben liegenden Fahrstreifen für eine Richtung eine freie Gasse bilden.“

Darf ich den Standstreifen befahren?

Nein. Der Standstreifen ist grundsätzlich freizuhalten. Nur im Notfall oder z. B. nach Aufforderung der Polizei darf er befahren werden. Auch wenn aus Platzgründen keinerlei Möglichkeit besteht, eine Rettungsgasse zu bilden, ohne den Standstreifen mitzubenutzen, dann ist das Ausweichen auf den Standstreifen ausnahmsweise zulässig.

Darf ich die Rettungsgasse benutzen?

Nein. Nur Polizei- und Hilfsfahrzeuge dürfen die Rettungsgasse befahren. Hilfsfahrzeuge sind z. B. Feuerwehr- und Krankenwagen sowie Arzt- und Abschleppfahrzeuge.

Wie verhalte ich mich im Bereich einer Baustelle mit Fahrbahnverengung?

An engen Baustellen kann es schwierig sein, eine Rettungsgasse zu bilden. Versuchen Sie dort, möglichst weit links bzw. rechts zu fahren. Zusätzlich ist es sinnvoll, versetzt und mit entsprechendem Abstand zum Vordermann zu fahren. Bei engen Fahrstreifen kann es im Einzelfall zusätzlich erforderlich sein, den Mittelstreifen auf der linken Seite bzw. die Standspur auf der rechten Seite mit zu benutzen.

Gibt es Ausnahmeregelungen für Motorräder?

Nein. Grundsätzlich dürfen weder die Rettungsgasse noch der Standstreifen befahren werden. Eine Ausnahmeregelung für Kraftstofffahrer besteht nicht.

Muss ich auch im Ausland eine Rettungsgasse bilden?

Vergleichbare Regeln zur Bildung einer Rettungsgasse gibt es neben Deutschland auch in der Schweiz, Slowenien, Ungarn und Tschechien. In Österreich ist die Bildung und das Freihalten einer Rettungsgasse im Verkehrsgesetz verankert.

Diese Regelungen zur Rettungsgasse gelten im Ausland.

Welche Strafe droht hier? Die Bußgelder fallen im Ausland in der Regel höher aus als in Deutschland. In Österreich z. B. ist mit einer Strafe von bis zu 726 Euro zu rechnen; bei Behinderung von Einsatzfahrzeugen kann die Geldstrafe dort sogar bis zu 2180 Euro betragen.

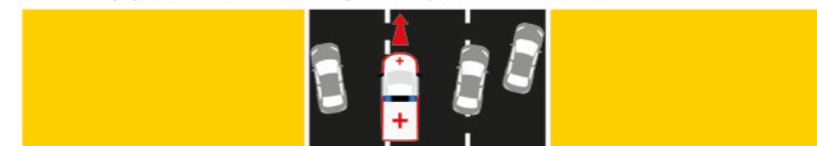
Die Rettungsgasse ist immer zwischen der ganz linken und den verbleibenden Spuren zu bilden.



Trotz Rettungsgasse dürfen die äußeren Fahrbahnbegrenzungen und der Standstreifen nicht befahren werden.



Die Rettungsgasse darf nur von Rettungsfahrzeugen befahren werden.



Die Rettungsgasse muss nach dem Durchfahren der Blaulichtfahrzeuge bis zum Auflösen des Staus offen bleiben.



MSC Adenau Clubkleidung

MSC Softshell – Jacke mit Logo



MSC-Softshell Jacke

- wasserabweisend, und atmungsaktiv durch dryplexx®-Ausstattung
- super leicht und elastisch
- innen komplett mit Fleece ausgestattet
- weiches Microfleece am Kragen
- durchgehender Reißverschluss
- 2 Einschubtaschen und Brusttasche jeweils mit Reißverschluss
- Reißverschlüsse mit austauschbaren Zippern
- verstellbare Ärmelbündchen

Material: 100 % Polyester (ca. 280 g/m²).
Waschbar bei 30 °C.

Herren: (Art.Nr. 78110)
Gr. S-XL: 43,91 €
Gr. 2 XL-3XL: 48,31 €
Gr. 4XL-5XL: 50,46 €

Damen: (Art.Nr. 78130)
Gr. S-XL: 43,91 €
Gr. 2XL-3XL: 48,31 €

Kinder: (Art.Nr. 63953)
Gr. 98/104, 110/116, 122/128: 35,58 €
Gr. 134/140, 146/152, 158/164: 37,96 €

Die Größentabelle finden sie auf der Website der Firma Engelbert Strauss.

Den Bestellschein bitte vollständig und gut leserlich ausfüllen.



Das Bestellformular kann über die MSC Adenau Homepage runter geladen werden. Rückfragen für die Jacken bitte an die Jörg Ritter richten. Rückfragen für die PoloShirts bitte an die Vesna Füllgrabe richten.

MSC Poloshirt mit gesticktem Logo



Erhältlich in folgenden Damengrößen:

XS, S, M, L, XL, XXL, XXXL

Herrengrößen:

XS, S, M, L, XL, XXL, XXXL

Kindergrößen:

92, 104, 116, 128, 140, 152, 164

Preis pro Polo – Shirt

25,00 EUR

Inkl. Mwst. ohne Versand

DAMEN

	XS	S	M	L	XL	XXL	XXXL
B-BREITE	42	45	48	51	55	59	63
L-LÄNGE	62	63	64	65	67	69	71

HERREN

	XS	S	M	L	XL	XXL	XXXL
B-BREITE	50	53	56	59	63	67	71
L-LÄNGE	68	69	70	71	73	75	77

KINDER

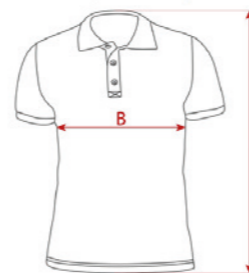
	92	104	116	128	140	152	164
B-BREITE	30	31	32	34	36	40	44
L-LÄNGE	35	39	43	47	51	55	59

B-BREITE:

Das Polo Shirt einfach flach auf den Tisch hängen. Bitte darauf achten, dass hinten keine Falten entstehen. Dann ca. 3cm unter dem Arm von links nach rechts abmessen.

L-LÄNGE:

Das Polo Shirt einfach flach auf den Tisch hängen. Bitte messen Sie von oben unter dem Kragen bis einschließlich dem Saum, um die korrekte Länge zu ermitteln.



Alle Maße sind in Zentimetern (cm) angegeben.

DMSB Automobil Lizenzen

DMSB - Lizenzen 2019 bereits jetzt über mein.dmsb.de beantragen

T | F – DMSB

Wer am lizenzierten Automobilsport als Fahrer bzw. Beifahrer teilnehmen möchte, der benötigt dazu eine Lizenz. Über das Online-System mein.DMSB.de können entsprechende Anträge für Fahrer-/Beifahrer- bzw. Bewerber-Lizenzen für den Automobilsport unabhängig von Bürozeiten ganz einfach am Computer gestellt werden. Antworten zu den häufigsten Fragen auf dem Weg zur Online-Lizenz finden Sie in den FAQs Lizenzen. Detaillierte Informationen sowie Voraussetzungen zur Erteilung einer Lizenz und die unterschiedlichen Lizenzklassen liefern die aktuellen Lizenzbestimmungen für den Automobilsport, die Sie in den aufgeführten Dokumenten finden. www.mein.DMSB.de

Unter mein.dmsb.de können Lizenzanträge ganz einfach am Computer gestellt und Motorsportveranstaltungen angemeldet werden. Das Lizenznehmer-Portal des DMSB steht ab sofort für Fahrer / Beifahrer und Bewerber in aktuellster Version zur Verfügung, nachdem in den vergangenen Tagen die finalen Umstellungsarbeiten für die kommende Saison abgeschlossen wurden. Gerade um den Jahreswechsel ist der Andrang von Lizenzanträgen in der DMSB-Geschäftsstelle traditionell sehr groß und führt zu längeren Wartezeiten. Um dies zu entzerren, wurde das Lizenznehmer-Portal frühzeitig auf das Lizenzjahr 2019 umgestellt. Die DMSB-Lizenzen 2019 können nun ab sofort über mein.dmsb.de beantragt werden.



gewickelt, weitere Disziplinen werden in den Folgejahren nach und nach einbezogen.

Entwickelt wurde das System in einer Kooperation des DMSB mit dem Online-Nennungsportal „Vorstart.de“, das über eine breite Expertise in diesem Bereich verfügt. Langfristig sollen über die nun aufgesetzte Software-Lösung alle DMSB-Prädikatsveranstaltungen abgewickelt werden. Im ersten Schritt erfolgt die Umsetzung allerdings nur in den Pilotdisziplinen. Die Vorteile für die betroffenen Lizenznehmer sind vielfältig. So ist die internetbasierte Nennung mit dem DMSB-Lizenznehmerportal mein.dmsb.de verzahnt, sodass die Userdaten nicht mehrfach angelegt, gepflegt und bearbeitet werden müssen. Auch der Zahlungsverkehr kann im Rahmen der Online-Nennung abgewickelt werden, sodass das Versprechen „mit wenigen Mausklicks zur Nennung“ keine Utopie mehr ist.

Vorteile auch für Veranstalter

Für Organisatoren bietet das neue System ebenfalls Vorteile. Sie erhalten jederzeit einen aktuellen Überblick über die Nennungen, wobei keine umfangreichen Stapel von Papierformularen mehr zu erfassen sind. Die Teilnehmerdaten können dabei aus dem DMSB-Lizenznehmerportal übernommen werden und sind damit zuverlässig und fehlerfrei. Das verspricht eine zügige, komfortable Abwicklung der Nennungen auch auf Veranstalterseite.

DMSB führt Online-Nennungssystem ein

Der DMSB führt ab 2019 ein Online-Nennungssystem ein, das in einer Pilotphase für die Disziplinen Motocross, Enduro und Automobil-Slalom genutzt wird. Damit erhalten Lizenznehmer und Veranstalter im deutschen Motorsport einen komfortablen und schnellen Service: Mit wenigen Klicks können Aktive künftig ganz unkompliziert ihre Nennung abgeben. Veranstalter profitieren neben der zügigen Abwicklung auch von einer verbesserten Datenbasis, die zum Beispiel den Aufwand für Rückfragen und Recherchen vermindern soll. Neben den Pilotdisziplinen wird die Einschreibung zur dmsj – Deutsche Jugend-Motocross-Meisterschaft über die Plattform ab-

2019

NATIONAL COMPETITOR'S/ DRIVER'S LICENSE GRADE A

Name: **Mustermann**

First Name: **Max**

Date of Birth: **13.07.1965**

Valid: National and NEAFP
Medical Apt.

Corrected Eyesight (glasses or lenses): No
Special Medical Supervision: No

AUTOMOBILSPORT

Licence No.:
NA1234567

Kunden-ID
DMSB

Bestellungen an clubkleidung@mscadenau.de



Ausblick



Adenauer Sim-Racing Team



MSC Adenau Siegerehrung



50 Jahre MSC Adenau



Vorbereitung auf die Saison 2019

In der kommenden MSC Info gibt es Neues über:

- ...die Aktionen des Clubs
- ...Rennergebnisse
- ...die Jugendförderung

Impressum

Redaktion:

MSC Adenau e.V. im ADAC
Postfach 58
53512 Adenau

V.i.S.d.P. Alfred Novotny
Kontakt:
Alfred.Novotny@mscadenau.de

Texte und Beiträge:

Karl Eckstein, Ruben Schäfer, Alfred Novotny, Vesna Füllgrabe, Alexander Schmitt, Frank Taller, Florian Hanf, Teichmann Racing, VLN Presse, ADAC. Paul und Lothar Diederich, Uwe Baldes, Michael Brückner, Daniel Matschull, Lutz Rodrigues

Fotos:

Karl Eckstein, Ruben Schäfer, Alfred Novotny, Florian Hanf, Norbert Klein, Vesna Füllgrabe, Alexander Schmitt, Björn Schüller, Teichmann Racing, VLN Presse, Pixabay, Paul und Lothar Diederich, Uwe Baldes, Michael Brückner, Daniel Matschull, Lutz Rodrigues

Gestaltung:

Ruben Schäfer – Schäfer Media



Wir sind Heimat. **SELBST. VERSTÄNDLICH. DIGITAL.**

Michael Grimmiger, Marktleiter
Wolfgang Ahlborn, Privatkundenberater Volksbank RheinAhrEifel eG



Unsere Genossenschaftliche Beratung: persönlich, auf Augenhöhe und mit maßgeschneiderten Lösungen für jede Lebenslage.



Wir handeln nach klar definierten genossenschaftlichen Werten wie Solidarität, Partnerschaftlichkeit und Transparenz.



Zugriff auf Ihre Bankgeschäfte – immer, überall und vor allem sicher: mit der VR-BankingApp.



Vereinbaren Sie jetzt Ihre persönliche Genossenschaftliche Beratung unter www.voba-rheinahreifel.de/genoberatung.

 **Volksbank RheinAhrEifel eG**

ADAC-Motorsportler sind immer dabei...



...bei der Rallye, beim Slalom, beim Kart-Rennen, beim
Moto-Cross, auf der Rundstrecke, im Gelände oder in der Halle.
Wollen Sie auch dabei sein?



ADAC Mittelrhein e.V.

Viktoriastraße 15 | 56068 Koblenz | Telefon: 0261 1303-260 | Telefax: 0261 1303-299
www.motorsport-mittelrhein.de | www.facebook.com/adacmittelrhein

ADAC